



M.M. WARBURG & CO
BANK

Geschäftsbericht
2018

Geschäftsentwicklung im Überblick

Konzern der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH

in Mio. EUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	-10,3	17,4
Zinsüberschuss	45,2	49,2
Provisionsüberschuss	121,4	175,1
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	173,3	229,8
Bilanzsumme	5.763,8	7.385,0
Geschäftsvolumen	5.798,9	7.425,7
Eigenmittel	390,2	469,3

Bank

in Mio. EUR	2018	2017
Ergebnis (vor Steuern)	7,1	27,0
Zinsüberschuss	36,6	37,7
Provisionsüberschuss	79,4	94,0
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	127,0	145,5
Bilanzsumme	5.491,3	5.424,2
Geschäftsvolumen	5.525,0	5.463,7
Eigenmittel	377,9	384,8

Gremien M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	4
Bericht der Partner	7
Warburg Konzern im Überblick	15
Wirtschaftliches Umfeld	
Warburg Konzern	
Geschäftsfelder des Warburg Konzerns	20
Investment Banking	
Corporate Banking	
Corporate Finance	
Markets and Institutional Banking	
Private Banking	
Asset Management	
Warburg Invest	
Warburg Digital	
Warburg Navigator	
W&Z FinTech GmbH	
Compliance- und Beauftragtenfunktionen	32
Mitarbeiter	34
MARCARD, STEIN & CO AG	37
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG	39
Bericht des Aufsichtsrats	40
Kurzfassung des Jahresabschlusses der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA auf den 31. Dezember 2018	41
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang (Auszüge)	
Adressen	75

Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius	- <i>Vorsitzender</i> -
Max Warburg	- <i>stellv. Vorsitzender</i> -
Dr. Bernd Thiemann	

Aktionärsausschuss

Dr. Christian Olearius	- <i>Vorsitzender</i> -
<i>Bankier</i>	

Max Warburg	- <i>stellv. Vorsitzender</i> -
<i>Bankier</i>	

Dr. Bernd Thiemann	
<i>Unternehmensberater</i>	

Prof. Dr. Burkhard Schwenker	
<i>Unternehmensberater</i>	

Dr. Henneke Lütgerath	
<i>Vorsitzender des Vorstands der Joachim Herz Stiftung</i>	

Partner

Joachim Olearius	- <i>Sprecher</i> -
Eckhard Fiene	<i>bis 31.10.2018</i>

Dr. Peter Rentrop-Schmid	
Patrick Tessmann	<i>ab 01.12.2018</i>

Generalbevollmächtigte

Manfred Bruhn	
Volker Hahnau	<i>bis 30.09.2018</i>
Dr. Jens Kruse	
Dr. David Lohmann	
Thomas Schult	<i>bis 31.10.2018</i>
Henry Werkmeister	<i>ab 01.11.2018</i>
Dominik Wilcken	

Leitender Syndikus

Dr. Christoph Greiner

Direktoren

Dr. Jan-Frederik Belling	Ingrid Kindsmüller	Henning Voigt
Regina Bendner	Ken Kinscher	Björn Voss
Uwe Boehmer	Marco Klein	Martin Wehrle
Joachim von Borstell	Peter Klose	Daniel Wendig
Kerstin Gräfin von Bothmer	Carsten Klude	Thomas Wieneke
Ulf-Dieter Brandt	Dr. Marc Klünger	Till Wrede
Rainer Brombach	Thorsten Komm	
Dr. Ralf Budinsky	Jutta Kuhn	
Andreas Büttner	Dr. Philip Marx	
Detlev Clauss	Dominik Masson	
Martin Dörscher	Rainer van der Meirschen	
Jens Dose	Oliver Merckel	
Sandra Duttke	Sven-Michael Nareyka	
Barbara Effler	Markus Neumann	
Klaus-Dieter Engel	Marc Niemann	
Boris Fischer-Zernin	Paul Recum	
Matthias Fritsch	Matthias Rode	
Richard Göbel	Christian Rose	
Marcus Hagel	Dirk Rosenfelder	
Dr. Ingo Hansen	Klaus Schilling	
Friedrich Henne	Christian Schmaal	
Dr. Christian Hennig	Joachim Schmidt	
Christoph Herms	Andreas Siadak	
Mirco Himmel	Klaus Sojer	
Guido Hupe	Christian Speer	
Daniel Hupfer	Achim Urbschat	
Dr. Christian Jasperneite	Jörn Voderberg	

Zweigniederlassungen

Leiter

Hannover:	Patrick Tessmann	<i>ab 01.12.2018</i>
Berlin:	Daniel Bresser Heinrich Wittig	
Bremen:	Tobias Klemptner	
Stuttgart:	Marcus Ebert	

Generalbevollmächtigte

Berlin:	Alexander Föhre	
Bremen:	Willem René Bezemer	<i>bis 31.12.2018</i>

Direktoren

Hannover:	Detlef Reinecke Martin Schilling	
Berlin:	Dr. Frank Geilfuß Frank Glasgow Volkwin Seltmann	
Braunschweig:	René Laux	
Stuttgart:	Manfred Hölldorfer Wolfgang Raich Daniela Richardson-Gertz	

Bericht der Partner

Bericht der Partner

2018 war ein Jahr zahlreicher Umbrüche in Deutschland. Ob in der Politik, in der Wirtschaft oder im Sport, viele unumstößlich erscheinende Gewissheiten gingen zu Ende. Das Ausscheiden der deutschen Nationalelf in der Vorrunde der Weltmeisterschaft beispielsweise traf viele Fußballbegeisterte sehr unerwartet und war geradezu symptomatisch. In der Politik verdeutlichten die Wahlergebnisse den Verlust der Bindungskraft der großen Parteien, die Politikverdrossenheit führt zu einem Akzeptanzproblem der Volksparteien. Die deutsche Bevölkerung zweifelt zunehmend an der Lösungskompetenz politischer Mandatsträger für die aktuellen Probleme des Landes. Ende Oktober kam die Ankündigung der Bundeskanzlerin, sich nach und nach aus allen politischen Ämtern zu verabschieden. Die Dynamik der deutschen Volkswirtschaft hat sich trotz eines soliden weltwirtschaftlichen Wachstums insgesamt abgeschwächt. Zwar erreichte die Beschäftigungsquote einen neuen Höchststand, und die Verbraucherpreise stiegen bis knapp unter die von der EZB angestrebte Zielmarke, aber vor allem politische Risiken, insbesondere die Angst vor einem globalen Handelskrieg, die Unsicherheiten über den Brexit und die politische Schuldenkrise in Italien erwiesen sich als Belastungsfaktoren. Die EZB hielt 2018 an ihrer expansiven Geldpolitik fest, Leit- und Einlagezinsen blieben unverändert. Das Anleihekaufprogramm wurde wie vorab verkündet eingestellt. Der DAX wies erstmalig seit sechs Jahren wieder eine negative Jahresentwicklung von etwa -18 % auf.

Leitbild und Strategie

Für M.M.Warburg & CO war 2018 das 221. Geschäftsjahr als unabhängige, mittelständische Privatbank. Der private Gesellschafterhintergrund kultiviert seit mehr als zwei Jahrhunderten den Stil und die Werte der Geschäftstätigkeit: Unabhängigkeit, Verantwortung, Diskretion und Vertrauen.

Die Bankenlandschaft befindet sich weiterhin im Wandel: Neue Technologien und Medien beschleunigen den Informationsfluss rasant, die Regulierungsanforderungen nehmen noch weiter zu, und neue Konkurrenten fordern die etablierten Anbieter heraus. Der Wettbewerb um die wichtigste Geschäftsgrundlage von Privatbanken – die Kundenbeziehung – wird immer intensiver.

Zudem erzeugt die zunehmende Regulierung unvermindert einen erheblichen Aufwand, so zum Beispiel durch Regelwerke mit Bezeichnungen wie MiFID II, MiFIR, PRIIP-VO, PSD II und DSGVO. Der unveränderte Druck des auch 2018 anhaltenden Niedrigzinsumfelds auf die Margen von Banken führte zu fehlenden Einnahmequellen auf der Passivseite. Dem galt es entgegenzuwirken und strategische Weichenstellungen vorzunehmen. Eine jahrhundertelange Tradition kann nur entstehen, wenn das eigene Geschäftsmodell fortlaufend überprüft und weiterentwickelt wird.

M.M.Warburg & CO hat den Anspruch, auch in digitalen Zeiten persönliche, vertrauensvolle und über Generationen hinweg dauerhafte Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern aufzubauen und zu pflegen. Das eigene Wertesystem und das richtige Gespür für den Markt sind das Fundament, um als verlässlicher Partner die Anforderungen und Erwartungen der mittelständischen Wirtschaft optimal mit zukunftsorientierten Lösungen, zeitgemäßen Produkten und tragfähigen, maßgeschneiderten Lösungen zu bedienen.

Vermögende Privatkunden, Unternehmer und Unternehmen des Mittelstands, die Schifffahrt, institutionelle Kunden und Stiftungen sowie zunehmend auch über digitale Kanäle betreute Privatanleger prägen den Kundenkreis der Warburg Bank. Sie profitieren von einem

umfangreichen und ganzheitlichen Produkt- und Dienstleistungsangebot im Private Banking, Investment Banking und Asset Management. Umfangreiches Wissen und große Erfahrung am Hauptsitz im Herzen der Hansestadt Hamburg sowie in den Zweigniederlassungen und Geschäftsstellen in neun weiteren deutschen Städten fließen in die ganzheitlich und individuell zugeschnittene Beratung ein, die sowohl geschäftliche als auch persönliche Ziele berücksichtigt, von Fragen der Unternehmensfinanzierung bis hin zur privaten Vermögensverwaltung. Die spezifischen Produkte und Dienstleistungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften **WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH** und der **Warburg Invest AG**, der **Family Office Bank MARCARD, STEIN & CO AG**, der **Warburg Research GmbH** sowie der **M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG** erweitern das Spektrum. Dabei ist die Unternehmens- und Gruppenstruktur durch klare Hierarchien und eine auf das Geschäftsmodell ausgerichtete Aufbauorganisation gekennzeichnet.



Nachdem Herr Eckhard Fiene Ende Oktober aus dem Partnerkreis ausgeschieden ist und Herr Patrick Tessmann als neuer Partner gewonnen werden konnte, wird das Bankhaus weiterhin von drei Partnern geführt. Auf der Ebene der Generalbevollmächtigten sind Herr Volker Hahnau und Herr Thomas Schult nach jahrzehntelanger Zugehörigkeit zum Bankhaus in den Ruhestand getreten.

Die Neuausrichtung des Warburg Konzerns konnte 2018 in großen Teilen realisiert werden. Der bereits im Vorjahr in die Wege geleitete Verkauf der Tochterbank und der Kapitalverwaltungsgesellschaft in Luxemburg ist abgeschlossen. Der Warburg Konzern hat damit grenzüberschreitende, aufsichtsrechtliche Komplexität abgebaut und konzentriert sich auf ihre regionale Präsenz in Deutschland.

Der visuelle Auftritt sämtlicher Einheiten unter der Marke Warburg an allen Standorten wurde durch ein neues Corporate Design vereinheitlicht und sorgt für eine klare Zuordnung.

Um als mittelständische Bank dem Wettbewerb in der Bankenlandschaft aktiv zu begegnen, haben die Partner nach der erfolgreichen Verschmelzung der Tochterbanken einen

strategischen Effizienzplan initiiert, mit dem Strukturen, Prozesse, Abläufe und Systeme sowie die Verzahnung der einzelnen Einheiten und der Ausbau der Geschäftsfelder fortlaufend auf den Prüfstand gestellt und strategische Anpassungen vorgenommen werden. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, aber auch Kosteneinsparungen sind hierfür die Maxime. Auf die hohen Belastungen durch das Markt- und Regulierungsumfeld wurde zudem mit einer Anpassung des Preis- und Leistungsverzeichnisses sowie der Einführung neuer Kontenmodelle im zweiten Halbjahr reagiert.

Um das Kerngeschäftsfeld Private Banking für die Zukunft auszurichten, wurde die Struktur in die Bereiche Nord, Mitte und Süd gegliedert, denen die einzelnen Geschäftsstellen und Zweigniederlassungen je nach geografischer Lage zugeordnet sind. Das Team Private Wealth Management International und Wertpapierspezialisten bietet eine intensive und individuelle Betreuung bei der Anlageberatung und Lösungen für die besonderen Anforderungen international agierender Kunden. Durch ein Geschäftsfeldmanagement wird die übergreifende Koordination gewährleistet. Zur Unterstützung der Beratung wurde im ersten Quartal 2018 mit dem „Advisory Office“ ein Kompetenzzentrum eingerichtet, in dem die Expertise der Sektorspezialisten und Kundenberater im Private Banking und Asset Management gebündelt wird. Damit wird eine noch höhere Qualität der Anlageberatung für alle Kundenbedürfnisse sichergestellt. Zudem hat das Advisory Office die Plattform INSIGHT APLHA entwickelt. Diese hausintern programmierte Softwarelösung ermöglicht eine programmgestützte Unternehmensbewertung, ein automatisiertes Reporting sowie ein Risikomanagement auf Investmentebene.

Auch die Überarbeitung der Struktur der Marktbereiche wurde 2018 vorangebracht. Das marktseitige Kreditgeschäft aller Unternehmenskunden, inklusive Schifffahrtskunden und Banken, wurde im neu installierten Bereich Corporate Banking zusammengefasst. Die Teams in Hamburg, Hannover, Berlin, Stuttgart und Osnabrück werden zentral aus Hamburg geleitet. Gleichzeitig wurden in der Marktfolge die Vereinheitlichung der Kredit- und Entscheidungsprozesse weiterentwickelt und Prozessdoppelungen abgebaut. Ein Ziel ist ein vollständig digitaler „Workflow“ im Kreditprozess. Diese Maßnahmen geben den Kundenbetreuern den notwendigen Freiraum für den direkten Kundenkontakt. An allen Standorten finden Unternehmer des Mittelstands kompetente Mitarbeiter mit dem fundierten Warburg-Know-how in Fragen unternehmensnaher Finanzierungen.

Mit dem Zukauf einer Mehrheitsbeteiligung an der NORD/LB Asset Management Holding GmbH erhielt das Asset Management des Warburg Konzerns eine umfangreiche Ergänzung. M.M. Warburg & CO hat zum 30. November 2018 die unternehmerische Führung der mittlerweile unter Warburg Invest Holding GmbH firmierenden Gesellschaft und damit indirekt der Tochtergesellschaft Warburg Invest AG (vormals NORD/LB Asset Management AG) übernommen. In der Warburg Invest Holding GmbH ist zukünftig das Management der liquiden Assets der Warburg Gruppe durch die Warburg Invest AG sowie die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH gebündelt. Dadurch ist an den Standorten in Hamburg und Hannover einer der größten Asset Manager in Norddeutschland entstanden. Mit der Transaktion verfolgt M.M. Warburg & CO konsequent die weitere Stärkung der erfolgreichen Entwicklung im Asset Management sowie die Fortsetzung der Konzentration auf dem deutschen Markt. Das mit dem Verkauf der Luxemburger Einheiten abgegebene Kundenvolumen konnte durch die Transaktion kompensiert werden.

Auch im Bereich der digitalen Angebote gab es 2018 große Fortschritte. Die kostenfreie Multibanking- und Family-Office-App OWONLY ist den Kinderschuhen entwachsen und hat

bereits Nachahmer gefunden. Die Anzahl der Nutzer und damit die „Assets under Information“ wachsen stetig. Fast 20 Updates und ein Redesign des Homescreen erleichtern zukünftig die Individualisierung der App-Angebote.

Die digitale Vermögensverwaltung Warburg Navigator wurde weiterentwickelt und konnte das betreute Volumen kontinuierlich erhöhen. Die Möglichkeiten der Individualisierung der Anlagestrategie wurden vorbereitet, um aus der Kombination mathematischer Modelle mit der Fundamentalexpertise und Erfahrung des Asset Management die verschiedensten Kundenbedürfnisse zu bedienen.

Ein neuer moderner Auftritt unter der Subdomain corporatefinance.mmwarburg.de und der Verzahnung mit dem bestehen LinkedIn-Auftritt ermöglicht es dem Corporate Finance der Warburg Bank, ab 2019 Kunden zielgerichteter zu informieren.

Seit Ende des Jahres verfügt M.M.Warburg & CO über einen eigenen Videokanal auf der Plattform YouTube. Hier können kurze Videos zu volkswirtschaftlichen Themen und Kapitalmarkt einschätzungen abgerufen werden. Eine Erweiterung der visuellen Informationen und Einblicke ist in Planung.

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 belief sich die Bilanzsumme des Konzerns der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH auf EUR 5,8 Mrd. nach EUR 7,4 Mrd. im Vorjahr. Die Reduzierung beruht in erster Linie auf der Entkonsolidierung der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG. Die Bilanzsumme der Warburg Bank hat sich von EUR 5,4 auf EUR 5,5 Mrd. geringfügig verändert.

Die Gesamtkapitalquote aus Konzernsicht ist deutlich auf 16,6 % angestiegen (Vorjahr: 13,1 %). Die Kernkapitalquote verbesserte sich von 10,3 % auf 13,7 %. Auf Ebene der Warburg Bank erhöhte sich die Kernkapitalquote sogar auf 14,0 % (Vorjahr: 12,7 %). Die Eigenmittel inklusive Ergänzungskapital des Konzerns beliefen sich per Bilanzstichtag auf EUR 390,2 Mio. nach EUR 469,3 Mio. im Vorjahr, was ebenfalls im Wesentlichen auf der vorgenannten Entkonsolidierung beruht. Mit diesen zum 31. Dezember 2018 an die Aufsichtsbehörden übermittelten Werten erfüllen die M.M.Warburg & CO Gruppe und die Warburg Bank komfortabel alle aufsichtsrechtlich gebotenen Kapitalanforderungen.

Auf Konzernebene zeigt sich im Vorjahresvergleich ein Rückgang bei den wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen, der vor allem auf die in 2017 erfolgten Entkonsolidierungen der bis dahin zum Konzernkreis gehörenden Gesellschaften am Standort Luxemburg sowie der M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG zurückzuführen ist; diese werden in den operativen Gewinn- und Verlustposten erst im Folgejahr sichtbar. Bereinigt um diese Effekte verlief die Entwicklung auf Ertragsseite nicht zufriedenstellend.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld belastete den Zinsüberschuss weiterhin. Der negativen Entwicklung konnte durch die Vereinnahmung von Verwahrentgelten von institutionellen Kunden und Firmenkunden teilweise entgegengewirkt werden. Gleichwohl ist ein Rückgang von EUR 49,2 Mio. auf EUR 45,2 Mio. zu verzeichnen.

Der Provisionsüberschuss beläuft sich auf EUR 121,4 Mio. (Vorjahr: EUR 175,1 Mio.). Das Ergebnis ist im Vorjahresvergleich vor allem aufgrund der genannten Veränderungen im Konzernkreis rückläufig, bleibt aber auch hinter den Erwartungen zurück. Wesentlichen Einfluss hatte die Umsetzung der Neuregelungen durch MiFID II, da bestimmte Geschäfte in festver-

zinslichen und anderen Finanzanlagen nur noch von großen internationalen Geschäftsbanken umgesetzt werden konnten. Einen wesentlichen Anteil am Provisionsaufkommen hatten die Bereiche Private Banking, Corporate Finance und Markets and Institutional Banking.

Die Assets under Management stiegen im Konzern von EUR 39,3 Mrd. im Vorjahr auf EUR 62,2 Mrd. an. Im Vorjahr waren die Luxemburger Einheiten und die M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG bereits nicht mehr berücksichtigt worden, und in 2018 erfolgte erstmals die Einbeziehung der Warburg Invest AG (vormals NORD/LB Asset Management AG). Das Depotbankvolumen konnte von EUR 21,2 Mrd. auf EUR 25,1 Mrd. gesteigert werden.

Das Handelsergebnis entwickelte sich aufgrund des teilweise schwierigen Marktumfelds insbesondere zum Jahresende nicht wie gewünscht und lag mit EUR 3,9 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (EUR 10,5 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand ist im Vorjahresvergleich vor allem aufgrund der in 2017 durchgeführten Entkonsolidierung rückläufig, spiegelt aber auch erwartete Kostenreduktionen wider. Dabei konnten die Personalaufwendungen gesenkt werden; auch die anderen Verwaltungsaufwendungen sind – einschließlich der Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen – zurückgegangen, obwohl sie erneut erheblich durch Beiträge und Abgaben belastet wurden. Eine Entlastung war hingegen aufgrund von geringeren Abschreibungen auf die im Bestand befindlichen Seeschiffe zu verzeichnen. Insgesamt gingen die Kosten von EUR 229,8 Mio. auf EUR 173,3 Mio. zurück.

Eine deutliche Steigerung zeigte sich jedoch bei der Risikovorsorge, die überwiegend das Schiffskreditgeschäft betraf und sich auf EUR 14,5 Mio. belief, nachdem im Vorjahr per saldo nur EUR 3,0 Mio. aufzuwenden waren.

Die rückläufigen Erträge und belastenden Faktoren wurden nur unzureichend durch die Rückführung der Kosten kompensiert, sodass im Konzern ein Ergebnis von EUR -14,6 Mio. erzielt werden konnte, nachdem im Vorjahr EUR 10,0 Mio. erreicht wurden. Das Ergebnis der Warburg Bank fiel mit EUR 7,1 Mio. erfreulicher aus, blieb aber hinter dem Vorjahresergebnis von EUR 27,0 Mio. zurück.

Operationelle Risiken

Im dritten Jahr in Folge veröffentlichten diverse Medien Mutmaßungen und Spekulationen über die Beteiligung von M.M.Warburg & CO an missbräuchlichen Wertpapiergeschäften um den Dividendenstichtag (sogenannte Cum-Ex-Geschäfte). Die Warburg Bank weist die erhobenen Vorwürfe nach wie vor zurück. Gutachten von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Anwaltskanzleien zeigen, dass das Bankhaus in keinem Fall – weder direkt noch indirekt – an einer mehrfachen Erstattung von Kapitalertragssteuern kollusiv mitgewirkt hat. M.M.Warburg & CO hat rechtlich zulässige Aktiengeschäfte getätigt, die die Nachteile ausländischer Aktieninhaber infolge der vom EuGH für europarechtswidrig erkannten Dividendenbesteuerung in Deutschland zumindest teilweise ausgleichen sollten. Die Bank ist dabei als Käufer von Aktien im Eigenhandel aufgetreten und hat Aktien von ausländischen Eigentümern erworben. Diese Geschäfte wurden über eine inländische Depotbank abgewickelt. Alle rechtlichen Pflichten wurden dabei von M.M.Warburg & CO erfüllt. Die Bruttodividende und damit auch die anteilige Kapitalertragssteuer wurden jeweils nachweislich an die Depotbank des Aktienverkäufers gezahlt und dafür die Aktie und die Nettodividende vereinnahmt. Soweit die Depotbank des Aktienverkäufers dabei entgegen der gesetzlichen Verpflichtung die er-

haltene Kapitalertragssteuer nicht abgeführt hat, hat sie pflichtwidrig gehandelt. Aufgrund dieses Sachverhalts hat die Warburg Bank zum Ende des Jahres 2018 Klage gegen die tätige Depotbank erhoben. Damit soll neben der Geltendmachung von Auskunfts-, Feststellungs- und Schadensersatzansprüchen auch die Entkräftung jeglicher Vorwürfe angeblichen Fehlverhaltens und der Schutz des guten Rufs der Bank erreicht werden. Der medialen Vorverurteilung des Hauses sowie der Gesellschafter wird entschieden entgegengetreten.

Bereits 2017 wurden für die aus den Fällen resultierenden Steuerforderungen der Finanzbehörde Rückstellungen gebildet, die etwaige finanzielle Risiken in ausreichender Höhe abdecken.

Soziales Engagement

Als regional verankertes mittelständisches Institut mit einer langen Unternehmenstradition sieht sich das Bankhaus in einer besonderen Verantwortung für die Mitarbeiter und die Geschäftsregionen. Deshalb setzen sich sowohl M.M.Warburg & CO als auch die Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung in vielfältiger Weise für das Gemeinwohl ein. Die Gesellschafter und Partner haben in vielen Organisationen ehrenamtliche Mandate für gesellschaftliche Zwecke übernommen. Zahlreiche kleinere Projekte mit wissenschaftlichem, sozialem und kulturellem Hintergrund wurden finanziell gefördert. Um jedoch wirksam helfen zu können, wurden ausgewählte Vorhaben bevorzugt. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Kulturförderung, die insbesondere den Opernhäusern an den Standorten der Geschäftstätigkeit und der Elbphilharmonie zugutekam. Im Bewusstsein, dass die Zukunft Kindern und Jugendlichen gehört, die die besten Startbedingungen für ein gelingendes Leben brauchen, hat das Bankhaus vorrangig in die Arbeit von Stiftungen und Vereinen investiert, die sich für die Gesundheit und Ausbildung von Kindern einsetzen, aber auch Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung sowie Schutz der Natur zum Ziel haben.

Das vorweihnachtliche Adventssingen der Mitarbeiter und ihrer Familien in einer der Hamburger Hauptkirchen ist inzwischen fester Bestandteil des Geschäftsjahres. Wie in den Vorjahren wurde die Kollekte von der Bank verdoppelt und im Rahmen des Projekts *Seitenwechsel* der Patriotischen Gesellschaft von 1765, an dem jährlich eine Führungskraft teilnimmt, dem Hamburger Fürsorgeverein von 1948 zugeführt.

Die Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung widmete sich vornehmlich der Unterstützung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie ehemaligen Betriebsangehörigen, die durch unvorhergesehene Notsituationen und Schicksalsschläge Beihilfe benötigten, aber auch die Ausbildung und Ausübung im Leistungs- und Breitensport ihrer Kinder nicht allein bewältigen konnten.

Das Programm „Alte Sprachen“ zur Förderung vielfältiger Aktivitäten des altsprachlichen Unterrichts an Schulen wurde im elften Jahr fortgeführt. Vielen Schülerinnen und Schülern der Hamburger Gymnasien wurde die Teilnahme an vertiefenden Projekt- und Studienreisen ermöglicht. Zum zweiten Mal wurde der Warburg-Melchior-Olearius-Preis für herausragende Master-/Staatsexamensarbeiten bzw. Promotionen im Bereich der klassischen Philologie deutschlandweit ausgelobt und im Rahmen einer Feierstunde verliehen. Ein weiterer Akzent der Fördertätigkeit der Stiftung liegt auf der Erinnerungskultur. In diesem Bereich wurden Gelder für ein Ausstellungsprojekt über Carl Melchior, den ersten nicht der Familie Warburg angehörenden persönlich haftenden Gesellschafter der Bank, im Jüdischen Museum in Berlin, über Aby Warburg im Kunstmuseum Bayreuth und für eine Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Helmut Schmidt in Hamburg gestiftet. In den

neuen Bundesländern erhielten die Stiftung Preußische Seehandlung und die Evangelische Kirchengemeinde Blumberg Zuwendungen.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2019 wird für die deutsche Wirtschaft ein weiteres herausforderndes und spannendes Jahr. Die globalpolitischen Geschehnisse und Entwicklungen bergen zahlreiche Unsicherheiten und bremsen einen Aufwärtstrend. Der Wirtschaftsmotor in Deutschland, Europa und der Welt hat ein wenig zu stottern begonnen und lässt die Erwartungen sinken. Sogenannte Handelskriege und nicht zuletzt die Perspektive eines ungeordneten EU-Austritts Großbritanniens trüben die Vorhersagen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für die weltweite Wirtschaftsleistung auf 3,5 % nach unten korrigiert. Für Deutschland erwarten die Ökonomen nur ca. 1 % Wachstum. Die deutsche Industrie befindet sich am Rande einer Rezession.

Normalerweise versucht die Wirtschaftspolitik mit einer expansiveren Geld- und Fiskalpolitik gegenzusteuern. Angesichts der gestiegenen Verschuldung vieler Länder ist allerdings der Spielraum für höhere Staatsausgaben begrenzt, und eine anhaltende konjunkturelle Schwächephase lässt die Hoffnung auf eine baldige Zinswende zunehmend sinken. Banken und Anleger in Deutschland müssen sich auf ein weiteres Jahr minimierter Zinserträge einstellen.

Der Veränderungstrend in der Bankenlandschaft wird 2019 anhalten. Mehr und mehr sogenannte Bigtechs wie Google und Amazon & Co sowie Fintechs drängen auf den Markt der Finanzdienstleistungen. Es bleibt abzuwarten, ob künstliche Intelligenz und die hinter Kryptowährungen wie Bitcoin stehende Blockchain-Technologie für weitere Verwerfungen sorgen werden. Bislang haben diese Zukunftstechnologien noch nicht zu den vorhergesagten radikalen Disruptionseffekten geführt.

Verschärfte Wettbewerbsbedingungen, eine herausfordernde Ertragslage, die fortschreitende Technisierung des Bankgeschäfts, ein hoher administrativer Aufwand zur Erfüllung der regulatorischen Vorschriften und sich verändernde Kundenwünsche werden den Geschäftsalltag auch in den kommenden zwölf Monaten weiter bestimmen.

Auch Gesellschaft und Politik stecken mitten im Wandel. Die beiliegende Folge der Reihe *Beobachtungen zu Zeit* thematisiert *Die Macht der vernetzten Vielen – Über die Transformation der Öffentlichkeit und die Empörungstürme des digitalen Zeitalters*. Prof. Dr. Bernhard Pörksen, Lehrstuhlinhaber für Medienwissenschaft an der Eberhard Karls Universität Tübingen, beleuchtet darin „die fünfte Gewalt“: Es sind die vernetzten Vielen, die neben den drei Staatsgewalten und den traditionellen Medien an Bedeutung gewonnen haben und Macht ausüben.

Das Bankhaus wird weiterhin die Entwicklungen und Trends genau beobachten, das eigene Geschäftsverständnis kritisch hinterfragen und gegebenenfalls strategische Anpassungen vornehmen. Auch im Geschäftsjahr 2019 ist es das Ziel des unternehmerischen Denkens und Handelns der Partner und Mitarbeiter von M.M.Warburg & CO, die Bedürfnisse der Kundschaft zu erkennen und zu erfüllen – dialog- und lösungsorientiert, vertrauensvoll und partnerschaftlich.

Hamburg, 17. April 2019

Joachim Olearius
Dr. Peter Rentrop-Schmid
Patrick Tessmann

**Warburg Konzern
im Überblick**

Warburg Konzern im Überblick

Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem starken Beginn hat sich die globale konjunkturelle Dynamik im Laufe des Jahres 2018 deutlich abgeschwächt. Insbesondere politische Themen – wie der Handelsstreit zwischen den USA und China, der ungewisse Ausgang des Brexit oder der Budgetstreit zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU – haben die Stimmung der Unternehmen und der Privathaushalte nachhaltig belastet und eine Abschwächung des Investitionswachstums, der Exporte und des privaten Verbrauchs bewirkt. Von dieser Entwicklung sind mittlerweile fast alle Länder betroffen. Vor allem die sich verschärfenden Töne aus dem Weißen Haus zum Thema Handel sorgten für eine stetig zunehmende Verunsicherung unter den global tätigen Unternehmen. Dies hat dazu geführt, dass sich wichtige Frühindikatoren, wie die der OECD oder die globalen Einkaufsmanagerindizes aus dem verarbeitenden Gewerbe und dem Dienstleistungssektor, kontinuierlich abgeschwächt haben.

Die wirtschaftliche Dynamik in den 19 Ländern der Eurozone hat im Jahresverlauf deutlich nachgelassen, und auch die deutsche Wirtschaft hat 2018 unerwartet deutlich an Fahrt verloren. Während das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2017 um 2,5 % zulegen konnte, hat das Wachstum im Jahr 2018 nur noch 1,4 % betragen. Sah es zunächst danach aus, als ob hierfür Sonderfaktoren verantwortlich wären (ein sehr kalter Winter, der von einem heißen und trockenen Sommer abgelöst wurde, sowie Streiks und eine Grippewelle zu Jahresbeginn), hellte sich das Bild auch in der Folgezeit nicht auf. Im dritten Quartal sorgte dann ein Einbruch der Automobilproduktion sogar für eine rückläufige Wirtschaftsentwicklung – das erste Mal seit Anfang 2015. In der gesamten Eurozone hat sich die Dynamik der Exporte, von denen deren Wirtschaft stark abhängt, deutlich abgeschwächt. Aber auch von der Binnennachfrage gingen weniger Konjunkturimpulse aus als ursprünglich erwartet. Trotz der in den meisten Ländern sinkenden Arbeitslosigkeit hielten sich die Lohnzuwächse in Grenzen. Als besonderer Belastungsfaktor erweist sich der Brexit, da die Austrittsverhandlungen zwischen Großbritannien und der EU bisher mehr als chaotisch verlaufen sind.

Die US-Wirtschaft ist im Jahr 2018 um knapp 3 % gewachsen. US-Präsident Trump scheint damit sein Versprechen einzulösen, die Wirtschaft mit Hilfe von Steuererleichterungen und Deregulierungen „nachhaltig“ auf ein höheres Wachstumsniveau zu hieven. Die stärksten Wachstumsimpulse kommen bislang vom privaten Verbrauch, der von der guten Lage am Arbeitsmarkt profitiert. Die Arbeitslosenquote ist so niedrig wie zuletzt vor rund 50 Jahren. Da noch keine Trendwende am Arbeitsmarkt in Sicht ist, sollte sich der Aufschwung fortsetzen. Die Risiken für das Wirtschaftswachstum nehmen allerdings zu. Die positiven Effekte der Steuersenkung laufen aus, und die gestiegenen US-Zinsen wirken sich ebenfalls wachstumsdämpfend aus. Hinzu kommt, dass das Potenzialwachstum, also das bei normaler Auslastung der Produktionskapazitäten zu erwartende Wachstum, nur auf rund 2 % zu veranschlagen ist. Die Einkaufsmanagerindizes aus dem verarbeitenden Gewerbe haben sich im Dezember 2018 sehr deutlich abgeschwächt. Ob dies nur ein Ausrutscher oder der Beginn einer nachhaltigen wirtschaftlichen Abschwächung ist, bleibt abzuwarten.

Die Geldpolitik in den Industrieländern ist im vergangenen Jahr nicht noch expansiver geworden. In den USA sind die Zinsen seit Ende 2015 in neun Schritten um 225 Basispunkte angehoben worden. Darüber hinaus hat die Fed im Oktober 2017 damit begonnen, ihre Bilanz zu verkürzen. Die EZB hat seit Januar 2018 ihre monatlichen Anleihekäufe von zuvor EUR 60 Mrd. auf dann EUR 30 Mrd. für den Zeitraum bis September 2018 reduziert.

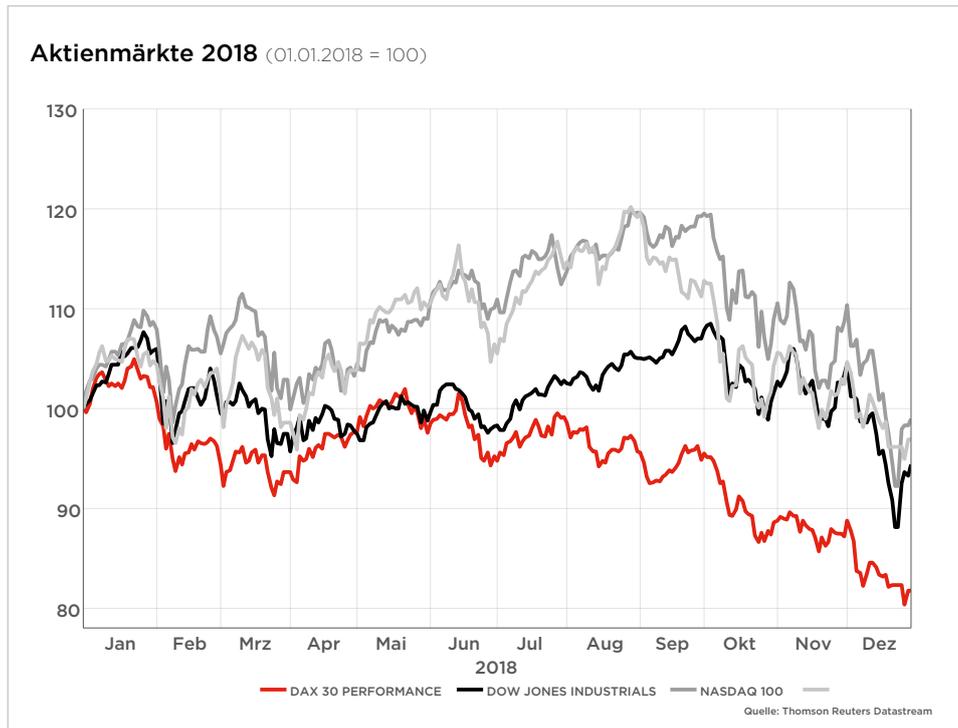
Ab Oktober 2018 wurde der Nettoerwerb von Vermögenswerten bis Ende Dezember 2018 auf einen Umfang von monatlich EUR 15 Mrd. reduziert; zum Jahreswechsel wurde das Anleihekaufprogramm dann ganz beendet. Die EZB wird die Tilgungsbeträge der erworbenen Wertpapiere nach Abschluss des Nettoerwerbs von Vermögenswerten für längere Zeit und in jedem Fall so lange wie erforderlich bei Fälligkeit wieder anlegen, um günstige Liquiditätsbedingungen und eine umfangreiche geldpolitische Akkommodierung aufrechtzuerhalten. Der Leitzins und der Zinssatz für die Einlagefazilität liegen unverändert bei 0,00 % bzw. -0,40 %.

Deutlich stärker als noch am Jahresanfang erwartet ist die globale Inflationsrate im Jahr 2018 angestiegen. Hauptsächlich aufgrund gestiegener Energie- und Rohstoffpreise, aber auch durch eine Reihe administrativer Preissteigerungen wurde zuletzt das von vielen Notenbanken anvisierte Inflationsziel von 2 % in mehreren Volkswirtschaften überschritten. Zusätzlich führten steigende Lebensmittelpreise infolge der wetterbedingten Ernteauffälle zu anziehenden Preisen. Die Kerninflationsrate war davon nur wenig betroffen, da in deren Messung die volatilen Bestandteile Energie und Nahrungsmittel nicht berücksichtigt werden. Für die Eurozone hat zusätzlich der stärkere Dollar für eine Zunahme importierter Inflation gesorgt, da die Mehrzahl der eingeführten Rohstoffe in Dollar notiert. Sowohl in den USA als auch in vielen anderen Ländern dürfte der Höhepunkt der Preisentwicklung jedoch überschritten sein, nicht zuletzt weil auch die Rohstoffpreise im vierten Quartal stark rückläufig waren.

Für Anleger am Aktienmarkt war 2018 ein enttäuschendes Jahr. Der deutsche Aktienmarkt befand sich nach dem Erreichen seines Rekordhochs im Januar im Rückwärtsgang, und viele Börsenindizes wiesen zum Jahresschluss eine prozentual zweistellige negative Wertentwicklung auf. Sah es bis Mitte des Jahres noch so aus, als ob verlorenes Terrain zurückgewonnen werden könnte, verstärkte sich die Abwärtstendenz im zweiten Halbjahr. Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig, wobei die Politik 2018 eine besondere Rolle bei der Vernichtung von Aktienvermögen spielte. Der schwelende Handelskonflikt zwischen den USA und China, die vor allem von britischer Seite chaotisch geführt und auf unrealistischen Erwartungen basierenden Brexit-Verhandlungen oder auch der Kurs, den Italien in seinem Verhältnis zu den anderen EU-Staaten eingeschlagen hat, sind sowohl der Wirtschaft als auch der Börse im Berichtsjahr nicht gut bekommen. Insgesamt musste mit Blick auf das Gesamtjahr 2018 die Eurozone deutliche Kursverluste erleiden (DAX: -18,30 %, MDAX: -17,6 %, Euro Stoxx 50: -12,0 %; jeweils gemessen am Total Return Index). In Lokalwährung ist die Entwicklung in den USA zwar positiver als in Europa, mit -3,5 % im Dow Jones und -4,4 % im marktbreiten S&P 500 jedoch dennoch negativ. Lediglich in Euro gemessen fallen die prozentualen Steigerungen der beiden Indizes mit 1,4 % bzw. 0,4 % leicht positiv aus.

Die Rendite von zehnjährigen Bundesanleihen fiel von rund 0,4 % am Jahresbeginn auf rund 0,25 % zum Jahresende. Vor diesem Hintergrund konnten deutsche Staatsanleihen über fast alle Laufzeiten an Wert zulegen (2 J.: -0,4 %; 5 J.: +1,14 %; 10 J.: +3,27 %). Insgesamt weisen Staatsanleihen aus der Eurozone seit Jahresbeginn 2018 einen Wertgewinn auf. Besonders ausgeprägt fiel dieser Zuwachs in Märkten aus, die traditionell als „sicherer Hafen“ von Anlegern gesucht werden, also Deutschland, Österreich und die Niederlande. Sehr heterogen sieht hingegen die Entwicklung der Peripherie aus. Während die politischen Kapriolen Italiens bei zehnjährigen Staatsanleihen zu einem Wertverlust von 1,9 % geführt haben, konnten zehnjährige portugiesische Anleihen um 4,6 % zulegen. Zehnjährige

US-Treasury-Anleihen haben sich aufgrund der restriktiveren Zinspolitik der US-Notenbank leicht negativ (-0,14 %) entwickelt. Angesichts des starken US-Dollars entspricht dies aber dennoch einem Plus von 4,89 % in Euro. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar um insgesamt 4,8 % ab.



Warburg Konzern

Die strukturelle Neuausrichtung des Warburg Konzerns mit der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH als Konzernobergesellschaft wurde im Jahr 2018 konsequent weitergeführt und weitgehend abgeschlossen. Nachdem bereits im Vorjahr die Auslandsbezüge abgebaut und die Komplexität verringert wurden, hat sich der Konzern im Berichtsjahr auf die Geschäftsaktivitäten in Deutschland konzentriert. Das organische Zusammenwachsen der Warburg Bank mit ihren ehemaligen Tochterbanken ist deutlich vorangeschritten und weitgehend abgeschlossen. Für die Integration der hinzugewonnenen Warburg Invest AG in Hannover wurden alle wichtigen Fragen beantwortet. Die neue Kapitalverwaltungsgesellschaft fügt sich harmonisch in das Asset Management des Warburg Konzerns ein.

Aus geschäftspolitischen und aufsichtsrechtlichen Erwägungen haben Gesellschafter der M.M.Warburg & CO Gruppe die Anteile an der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG zum Jahresende 2018 übernommen. Die breite Zusammenarbeit im Immobilienfinanzierungsgeschäft und in den Stabsbereichen bleibt weiter bestehen.

M.M.Warburg & CO ist mit dem Hauptsitz in Hamburg und mit vier Zweigniederlassungen und fünf Geschäftsstellen in neun weiteren Städten in Deutschland vertreten. Vor dem Hintergrund der notwendigen Effizienzsteigerung erfolgt die Schließung der Geschäftsstellen der Zweigniederlassung Bankhaus Löbbecke in Dresden und der Zweig-

niederlassung Bankhaus Hallbaum in Göttingen zum Ende des ersten Quartals 2019. Die Kunden werden weiterhin durch die Warburg Bank in geeigneter Weise persönlich betreut.

Als eine der wenigen unabhängigen Privatbanken in Deutschland ist es der Anspruch der Warburg Bank, generationsübergreifend für jedes Kundenbedürfnis eine hervorragende Lösung anbieten zu können. Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich dabei in drei Geschäftsfelder: Investmentbanking einschließlich Finanzierungen, Private Banking und Asset Management. In allen Feldern verfügt das Haus über exzellente und anerkannte Expertise. Das umfassende Leistungsspektrum wird ergänzt durch Tochterunternehmen wie die Family Office Bank MARCARD, STEIN & CO, die renommierte Warburg Research GmbH sowie die Kapitalverwaltungsgesellschaften WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und Warburg Invest AG.

Der seit Jahrzehnten stabile Gesellschafterkreis aus natürlichen, in Deutschland ansässigen Personen sichert die Unabhängigkeit von Investoreninteressen und kurzfristigen Strömungen. Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen nicht die Belange der Gesellschafter, sondern die der Kunden. Die Verlässlichkeit, Kontinuität und Verantwortung, mit der M.M. Warburg & CO geführt wird, schätzen die Kunden insbesondere in einer Zeit des rasanten Wandels. Die über Generationen bestehenden und von tiefem Vertrauen geprägten Kundenbeziehungen sind erst durch die besondere Stabilität der Warburg Bank möglich.

Geschäftsfelder des Warburg Konzerns

Investment Banking

Unternehmerisch tätige Kunden passen sich kontinuierlich den wechselnden Gegebenheiten in ihren jeweiligen Märkten an. Als unabhängige Privatbank beobachtet M.M. Warburg & CO beständig alle Entwicklungen und Trends und kennt Antworten auf alle wichtigen Fragen bei der Finanzierung von Unternehmen. Investment Banking bedeutet deshalb für M.M. Warburg & CO, bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln. Dies umfasst nicht nur die Analyse der Bedürfnisse der Zielkunden, sondern auch die Modernisierung und Weiterentwicklung bestehender Betreuungskonzepte.

Corporate Banking

Wachstum nach Neuaustrichtung

Mit dem Corporate Banking wurde ein neuer Bereich für das Geschäft mit Firmen- und Schiffahrtskunden und Immobilien sowie für das Interbankengeschäft der gesamten Warburg Bank eingerichtet. Ziel der Neuordnung ist eine noch effektivere Begleitung von Sonderfinanzierungen von Unternehmern. Das Angebot umfasst unter anderem Akquisitionsfinanzierungen, Begleitungen von Nachfolgelösungen oder Finanzierungen im Immobilien- oder Schiffahrtsgeschäft. 2018 profitierten Kunden zudem bereits vermehrt vom Strukturierungs-Know-how der Spezialisten im Corporate Finance. Künftig soll dieser ganzheitliche Beratungsansatz und Mehrwert durch Verknüpfung mit den Corporate Finance-Dienstleistungen verstärkt werden.

Die Mehrjahresplanung sieht ein moderates, strategisches Wachstum des Kreditgeschäfts vor. Daneben sollen bestehende Ansätze der Ausplatzierung von Neugeschäft in Kreditfonds weiter verfolgt werden.

Nach Abschluss der strategischen und personellen Neuaustrichtung steht die Konzentration auf vertriebliche Themen im Vordergrund. Dabei wird die Positionierung als Bank für Unternehmer des Mittelstands weiter gestärkt, um unter der Marke Warburg an allen Standorten nachhaltig zu wachsen und die Ertragslage zu verbessern.

Das Firmenkundengeschäft stand 2018 im Zeichen des Ausbaus der Finanzierungen von Unternehmern bzw. Unternehmerfamilien. Der Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten wird künftig auf einer passgenauen Begleitung von unternehmerischen Sondersituationen liegen, zum Beispiel im Rahmen von Neuordnungen im Gesellschafterkreis, für den Erwerb von Beteiligungen oder als Eigenkapitalzwischenfinanzierungen. Klassische Handelsfinanzierungen werden selektiv und bei einer parallelen Einbindung in das entsprechende Transaktionsgeschäft der Unternehmen zur Verfügung gestellt. Diese Geschäftsausrichtung gilt für das Neugeschäft in Hamburg, Hannover, Stuttgart und Berlin – die Standorte der Warburg Bank mit klassischem Firmenkundengeschäft. Langfristiges Immobilienkreditgeschäft wird geordnet auf die Warburg Hypothekbank umgeleitet oder andernfalls mit Augenmaß fortgeführt. Ein stetig optimiertes Angebot an Zahlungsverkehrslösungen, die hausinterne Wertpapierverwaltung und die bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit dem Bereich Corporate Finance runden das umfangreiche Dienstleistungsangebot im Firmenkundengeschäft ab.

Verlässlicher Partner für die Schiffahrt

Der 2016 eingeschlagene Weg, im Rahmen einer neuen maritimen Strategie das Geschäft mit Schiffahrtskunden aus Deutschland heraus im In- und Ausland auszubauen, ist erfolgreich. International hat die Marke Warburg deutlich an Wahrnehmung und Profil in diesem wichtigen Kundensegment gewonnen. Durch nachhaltige Akquisitionsbemühungen in

einem ausgeprägten Netzwerk sowie fundiertes Branchen-Know-how konnten zahlreiche neue Kunden insbesondere für das Dienstleistungsgeschäft gewonnen werden. M.M. Warburg & CO wird aktiv von maritimen Unternehmen angesprochen und weiterempfohlen, bleibt aber selektiv bei der Auswahl der Kunden. Die konsequente Ausrichtung als Premiumdienstleister hat sich bewährt, besonders in den Bereichen Cash Management und Devisenhandel in Verbindung mit risikoarmem Kreditgeschäft für ausgewählte Adressen. Daraus resultierend konnte insbesondere das Auslandszahlungsverkehrs- und USD-Einlagengeschäft ausgebaut werden. Die Abteilung konnte im abgelaufenen Jahr nennenswerte Ergebnisbeiträge liefern und hat die Erwartungen deutlich übertroffen.

Im Segment der Schiffsfinanzierung gelang es der Bank, sich gegen den Branchentrend zu stellen und eine erfreuliche Anzahl an Transaktionen mit Kunden umzusetzen. Größere Nachfrage besteht außerdem nach Beratung und Strukturierung von Finanzierungen. Ein neu aufgelegter Kreditfonds, an dem das Bankhaus selbst maßgeblich beteiligt ist und bleibt, öffnet den Weg für professionelle Kunden, an dieser Assetklasse zu partizipieren.

Im Bereich des Bestandskreditgeschäfts konnte ein erheblicher Teil des Problemerkreditportfolios ohne Abschläge für die Bank verkauft werden. Die intensive Betreuung von verbleibendem Bestandsgeschäft bindet daher künftig weniger Ressourcen als in den vergangenen Jahren.

Auf dem Markt für Immobilienfinanzierungen besteht eine enge Kooperation zwischen der M.M. Warburg & CO und der M.M. Warburg & CO Hypothekbank. Der Schwerpunkt im Bereich Immobilienfinanzierung liegt auf Zwischen- und Sonderfinanzierungen insbesondere jenseits der sehr konservativen Beleihungsausläufe, die die Warburg Hypothekbank begleitet. Dieser Geschäftsansatz wird in den dynamischen Immobilienmärkten in Berlin und Hamburg, aber zunehmend auch in Stuttgart, Hannover, Köln und München verfolgt. Hier bewährt sich die Zusammenlegung der Marktbereiche von Hauptsitz und Zweigniederlassungen, da lokal gewonnene Expertise bundesweit angeboten werden kann.

Erfreulich entwickelte sich auch die Betreuung von Sondervermögen und Kapitalverwaltungsgesellschaften im Immobiliensektor, deren Geschäftsumfang vor dem Hintergrund der unverändert hohen Nachfrage nach Immobilieninvestments nochmals angewachsen ist. Infolgedessen konnten die in diesem Bereich bereitgestellten kurzfristigen Erwerbsfinanzierungen und Devisenabsicherungen moderat ausgebaut werden. Zudem werden zahlreiche Kapitalverwaltungsgesellschaften auch in der Funktion der Verwahrstelle begleitet.

Das Interbankengeschäft kann auf langjährige und vertrauensvolle Geschäftsverbindungen in der Zusammenarbeit mit anderen Finanzinstituten zurückgreifen. Die stetige Begleitung des Bankenmarkts stellt sicher, dass negative Entwicklungen bei anderen Instituten sowie Länderrisiken keinen Einfluss auf die Warburg Bank haben.

Die Zeit um die Jahreswende war geprägt von den Vorbereitungen auf einen harten Brexit. Es galt, mögliche Auswirkungen eines Austritts zu bedenken, obgleich die Warburg Gruppe nicht mit Einheiten in England vertreten ist. Aufgabe einer Sonderarbeitsgruppe war es, bei einer möglichen Verlagerung des Geschäfts mit englischen Bankenkontrahenten auf kontinentaleuropäische Einheiten eine durchgängige Handlungsfähigkeit sicherzustellen. M.M. Warburg & CO ist nun gut vorbereitet auf Probleme rund um den Austritt Großbritanniens aus der EU.

Corporate Finance

Deutliche Steigerung der Erträge

Umfangreiche Marktkenntnis, Transaktionserfahrung und Unabhängigkeit sind drei Gründe für die Leistungsfähigkeit des Bereichs Corporate Finance. 2018 war erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Insgesamt haben 25 Mitarbeiter in Hamburg und München mit 20 Transaktionen und Beratungen zwar weniger Mandate als im Vorjahr abgeschlossen, hiermit aber im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge erzielt.

Im Segment der M&A-Beratung wurden unter anderem die Verkäufe der Anteile der Bonner General-Anzeiger Gruppe an die Rheinische Post Mediengruppe, der Anteile des Gründers, Vorstands und Hauptaktionärs der Blue Cap AG an die PartnerFonds AG und der G.R. Factoring GmbH an die abcfinance GmbH begleitet. Für die Gesellschafter der dodenhof ShoppingWelt wurde die Einbringung ihrer Aktivitäten im Bereich Wohnen und Einrichten in ein Joint Venture mit der XXXLutz Gruppe strukturiert und umgesetzt. Diese Projekte zeigen, dass M.M.Warburg & CO mit einer Ausrichtung auf Verkaufsmandate für familiengeführte Unternehmen weiterhin sehr gut positioniert ist. Die Terragon AG wurde bei einem Joint Venture und die AVW Immobilien AG bei einer Kapitalerhöhung beraten. Im Bereich Venture Capital konnten sehr interessante Projekte akquiriert werden, die aber zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen waren.

Entgegen der Erwartungen fast aller Experten entwickelte sich das Jahr 2018 am Kapitalmarkt ausgesprochen enttäuschend. Zwar konnte mit 17 Börsengängen in Deutschland eine gewisse Renaissance des IPO festgestellt werden, ihre Performance von durchschnittlich -20,5 % war jedoch ähnlich schwach wie die Performance der deutschen Aktienindizes. Gleichzeitig fanden aber nur wenige Kapitalerhöhungen statt. Auch das Equity Capital Markets-Geschäft der Warburg Bank konnte nicht an die guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen. Kapitalerhöhungen wurden für die 7C Solarparken AG und die Sporttotal AG als Lead Manager durchgeführt. Für die YOC AG wurde die Begebung einer Wandelanleihe begleitet. Neben diesen Mandaten hat das Equity Capital Markets-Team Erträge durch technische Abwicklungen und weitere Betreuungsmandate erzielt.

Im Mittelpunkt des Segments Debt und Mezzanine Markets (DMM) standen 2018 die Anleiheplatzierungen als Joint Bookrunner für die Otto (GmbH & Co KG) und die PNE Wind AG (heute PNE AG). Die Fyber AG wurde im Rahmen der bilanziellen Restrukturierung beim geplanten Debt-to-Equity-Swap einer ausstehenden Wandelanleihe beraten. Weitere Unternehmen wurden bei ihren Unternehmensfinanzierungen unterstützt. Insbesondere wurde das Berliner Immobilienunternehmen Berlinovo in der Neustrukturierung seiner Immobilienfinanzierung im Volumen von über EUR 1,1 Mrd. über das ganze Jahr beraten. Die Verträge wurden im Frühjahr 2019 unterzeichnet.

Es ist davon auszugehen, dass die Transaktionstätigkeit durch die immer noch starke Konjunktur in einem unveränderten Niedrigzinsumfeld insgesamt auf einem hohen Niveau bleibt. Die Attraktivität von Eigenkapitalinvestitionen sollte sich insbesondere auf den M&A-Markt weiterhin positiv auswirken. Hier bestehen neben der klassischen Verkäuferberatung mittelständischer Unternehmer weiter gute Chancen, börsennotierte Gesellschaften bei Transaktionen zu unterstützen. Auch die Venture Capital-Beratung soll weiter gestärkt werden.

Für das Equity Capital Markets ist geplant, die bereits akquirierten IPOs in einem stabilen Kapitalmarktumfeld zu platzieren. Gleichzeitig ist wieder eine größere Anzahl von Kapitalerhöhungen zu erwarten. M.M.Warburg & CO verfügt über eine besondere Marktposition

bei der unabhängigen Sanierungsberatung kapitalmarktorientierter Unternehmen, die weiterhin genutzt werden wird. Für das erste Halbjahr gibt es im Segment Debt und Mezzanine Markets großvolumige Platzierungs- und Beratungstransaktionen, die eine gute Basis für ein weiteres erfolgreiches Jahr sein können. Es ist von großem Vorteil, dass es im Debt und Mezzanine Markets mehrere klar definierte Platzierungs- und Beratungsprodukte gibt, die unterschiedliche Kundengruppen ansprechen. Zudem wird eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung insbesondere im Bereich der Anleiheemissionen erwartet.

Das Corporate Finance der M.M. Warburg & CO ist für alle diese Aufgaben mit erfahrenen und qualifizierten Mitarbeitern gut positioniert, die als kompetente Ansprechpartner deutschlandweit in Hamburg und in den Niederlassungen in Berlin, Bremen Frankfurt, Hannover, Köln, München und Stuttgart zur Verfügung stehen.

Markets and Institutional Banking

Die Kombination von maßgeschneiderten und individuellen Lösungen mit tiefgehendem Wissen und Erfahrung auf den internationalen Kapitalmärkten sowie ein unabhängiges Research garantieren das hohe Niveau von M.M. Warburg & CO als Kapitalmarktspezialist für Transaktionen an den Aktien-, Renten- und Devisenmärkten.

Die Zins- und Währungsberatung wurde personell verstärkt, um eine breitere Kundenbasis für Devisen- und Zinsprodukte bedienen zu können. Insgesamt konnten die Abteilungen Zins- und Währungsberatung sowie Deviseneigenhandel wie in den Vorjahren einen positiven Beitrag zum Provisionsergebnis einbringen.

Der zu Jahresbeginn einsetzende Trend hin zu einer anhaltenden Stärke des US-Dollars ist der Geldpolitik der US-Notenbank Fed geschuldet. Dieses Szenario nutzten viele Kunden sowohl für klassische Sicherungsinstrumente als auch für Optionsstrategien.

Der Bereich Fixed Income war 2018 mit einem weiterhin niedrigen Renditeniveau und insbesondere infolge der MiFID II stark erhöhten Regulierungsanforderungen konfrontiert. Das Jahr startete – gemessen an den zehnjährigen Bundesanleihen – auf einem Renditeniveau von 0,43 %, um Anfang Februar mit ca. 0,77 % den Jahreshöchststand zu markieren. Entgegen den Erwartungen nahezu aller Marktteilnehmer betrug die Rendite der Bundesanleihen am Jahresende nur noch 0,24 %.

Die beständige enge und vertrauensvolle Verbindung zu institutionellen Kunden, deren Anlagen sich auf Benchmark-Emissionen mittlerer und längerer Laufzeiten konzentrierten, war gerade unter den herrschenden Marktbedingungen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Gute Ergebnisse konnte der Rentenbereich bei der Platzierung von Anleihetransaktionen des Hauses und dem unverändert lebhaften Geschäft mit Neuemissionen internationaler Emittenten erzielen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte M.M. Warburg & CO zudem die gute Positionierung im Bereich Börsenhandel behaupten und die Expertise weiter ausbauen. Die Kunden schätzen die langjährige Erfahrung und professionelle Orderausführung. M.M. Warburg & CO hat Zugang zu allen deutschen Börsenplätzen. Der Börsenhandel wickelt zuverlässig Derivate- und Aktienaufträge sowie Rentenaufträge für Kunden einschließlich der Unternehmen des Warburg Konzerns ab.

Regulierungsanforderungen und niedrige Renditen stellten Herausforderungen dar

*Profil als Experte
für deutsche Aktien
klar
verbessert*

Der Bereich Equities, der die Aktienanalyse der Tochtergesellschaft Warburg Research GmbH sowie die Betreuung institutioneller Aktieninvestoren (Institutional Sales Aktien) umfasst, konnte sein Profil als Experte für deutsche Aktien in einem durch zunehmende Regulatorik und Kursrückgänge geprägten Kapitalmarktumfeld klar verbessern. Entscheidendes Kriterium war die besondere Qualität der Research-Ergebnisse. Die Präzision der Gewinnschätzungen der Analysten und die Treffsicherheit der Kaufen/Verkaufen-Empfehlungen überzeugten im Berichtsjahr erneut. Auch das Institutional Sales-Team schaffte 2018 eine Verbesserung in der Investorenwahrnehmung im umfragebasierten EXTEL-Ranking auf Platz 1 für Small- und Midcaps in Deutschland (2017: Platz 2, 2016: Platz 3). EXTEL gilt aufgrund einer hohen Zahl von Umfrageteilnehmern als Goldstandard im Geschäft mit institutionellen Investoren. Zwar blieben die Erträge infolge der marktbedingt geringeren Anzahl von Transaktionen sowie rückläufiger Scheck- und Provisionszahlungen von institutionellen Investoren spürbar unter dem Vorjahr, jedoch konnte der Bereich Equities seine Marktposition bei institutionellen Investoren mit dem geschärften Profil als Experte für deutsche Aktien weiter ausbauen.

Der Bereich Institutional Sales Aktien genießt unter institutionellen Investoren mit Schwerpunkt in Europa eine erstklassige Reputation. Die Kontinuität und durchgängig hohe Qualität der Beratungsdienstleistungen sowie das hohe Maß an Kompetenz speziell im Bereich deutscher Small- und Midcap-Unternehmen werden von institutionellen Investoren geschätzt. Das Marktumfeld 2018 war geprägt durch insgesamt erhebliche Kursrückgänge und hohe Volatilitäten, die mit defensiverem und kurzfristiger orientiertem Investitionsverhalten einhergingen. Die Aufnahmebereitschaft der Investoren für Transaktionen ging dadurch insgesamt stark zurück, insbesondere bei weniger liquiden Nebenwerten.

Mit einem engen Fokus auf deutsche Aktien wurden die Marketingaktivitäten auf hohem Niveau mit insgesamt mehreren hundert Roadshow-Tagen – sowohl mit Unternehmensvorständen als auch mit Analysten – fortgesetzt. Zum neunten Mal fanden in Hamburg die Investorenkonferenz „Warburg Highlights“, in Frankfurt mehrere „German Small-Cap Selection“-Veranstaltungen und zum fünften Mal die „Meet the Future“-Konferenz in Berlin statt. Neben der Beratungstätigkeit für institutionelle Investoren wurden erneut mehrere Transaktionen speziell im Segment deutscher Small- und Midcaps begleitet – ein Beleg für die hohe Platzierungskraft des Teams.

Im Segment der institutionellen Anlagekunden wurde 2018 maßgebliches Volumenwachstum erzielt. Im Vertriebsnetz konnte insbesondere die Zusammenarbeit mit dritten Vermögensverwaltern und Vertriebsplattformen für die Publikumsfonds der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH intensiviert werden. Zudem wurden neue Managementmandate bei berufsständischen Versorgungswerken und Pensionskassen gewonnen. In einem durch nahezu sämtliche Assetklassen hinweg ausgesprochen anspruchsvollen Geschäftsjahr gelang es zudem, bestehende Kundenbeziehungen durch Zugewandtheit und individuelle Beratung zu festigen und auszubauen. Für institutionelle Investoren standen dabei erneut Liquid Alternatives wie die unter anderem im Warburg-Defensiv-Fonds angebotene Volatilitätsstrategie sowie Faktor-Investing-Strategien im Rahmen des Multi-Smart-Beta-Ansatzes im Fokus.

Im Rahmen des Ausbaus des Asset Management der Warburg Gruppe wird die Produktpalette im Bereich der klassischen Kapitalanlagen ab dem kommenden Jahr noch erweitert. Zudem werden Kunden und Investoren auch Administrationslösungen der Warburg Invest AG nutzen können. Mit den Administrationsplattformen IntReal Real Estate KVG für offene

Immobilien-Spezialfonds und Augeo Capital Management S.A. für alternative Luxemburger Investmentfonds wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit externen Fondsmanagern fortgesetzt.

Die Warburg Research GmbH blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das neue Regelwerk MiFID II, hohe Kursschwankungen und letztendlich stark sinkende Aktienkurse machten 2018 zu einem herausfordernden Jahr. In diesem Umfeld konnten die Warburg Analysten ihre Expertise beweisen und einen deutlichen Mehrwert liefern. Die im Rahmen des monatlich erscheinenden Produkts „Warburg Monthly Stock Tracker“ hervorgehobenen Topideen erzielten mit +3 % eine signifikante Outperformance gegenüber dem Gesamtmarkt (DAX: -18 %). Die hohe Qualität des Research wurde auch durch die erneute Auszeichnung als „Bester Broker Deutschland“ des global anerkannten Thomson Reuters Analyst Award bestätigt. Der Spitzenplatz wurde in 2018 zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Jahre erzielt, was eine hohe Konsistenz der Qualität bestätigt. Die Warburg Research GmbH bleibt mit der Abdeckung von über 200 Aktien in Deutschland weiterhin Marktführer. Diese breite Abdeckung des deutschen Aktienmarkts in Kombination mit der ausgezeichneten Qualität der Analyse macht die Warburg Research GmbH auch in Zukunft zu einem gefragten Dienstleister für institutionelle Investoren und Unternehmer.

*Warburg Research:
Research Coverage von über
200 Einzeltiteln.
Topqualität der
Analystenempfehlungen.*

Private Banking

Euro: Note „sehr gut“ für die Qualität der Beratungsleistung

Es ist das Selbstverständnis des Private Banking von M.M.Warburg & CO, das Vermögen anspruchsvoller Privatkunden zu strukturieren und über Generationen hinweg zu erhalten und zu mehren. Als vertrauensvoller Partner gilt es, in einem ersten Schritt ein tiefes Verständnis für die individuellen und komplexen Vermögenssituationen der Kunden zu erlangen. Die Analyse und Bewertung unterschiedlicher Vermögenswerte ermöglichen in einem zweiten Schritt die Erarbeitung nachhaltig erfolgreicher Anlagekonzepte. Das unverändert niedrige Zinsniveau der letzten Jahre rückte für Kunden den Vermögenserhalt und damit einhergehend die Sicherstellung der Lebensqualität der Vermögensinhaber und ihrer Familien in den Vordergrund.

Im Berichtsjahr wurde die Ausrichtung auf einen ganzheitlichen Beratungsansatz weiter präzisiert. Die internen Abläufe der Beratung wurden von einer Einzel- hin zu einer Teambetreuung modifiziert. Um Angebot und Serviceleistungen noch zielgerichteter auf Kundenwünsche auszurichten, stellen Kundenberater ein Kompetenzteam für die persönlichen Kundenbelange zusammen. Dafür stehen Spezialisten aus der Vermögensverwaltung und Anlageberatung zur Verfügung. Darüber hinaus wird die Betreuung nach Bedarf um einen Zugang zu Corporate Banking-Dienstleistungen, Immobilienexpertise oder anderen Dienstleistungen aus dem breiten Leistungsangebot des Warburg Konzerns ergänzt. Dabei behalten Kunden nach wie vor ihren vertrauten Ansprechpartner.

2018 konnte das Private Banking die Anzahl und Volumina der anvertrauten Kundenvermögen erneut deutlich steigern. Die Qualität der Beratungsleistung wurde im Dezember 2018 von der Redaktion des Wirtschaftsmagazins Euro mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet.

Das Private Banking veranstaltete an allen Standorten exklusive fachliche und kulturelle Kundenveranstaltungen, die den Teilnehmern hervorragende Netzwerkmöglichkeiten und Einblicke boten. Die thematische Ausrichtung wird stetig an die Wünsche der Zielkunden, wie zum Beispiel Unternehmern und Unternehmerinnen, Stiftungen und der jungen Generation zwischen 18 und 30 Jahren, geknüpft. So hat sich die Warburg Banking School im fünften Jahr fest etabliert und erfüllt den Gedanken der generationenübergreifenden Betreuung.

Die Vermögensverwaltung der Warburg Bank konnte an den Trend der vergangenen Jahre anknüpfen und war nachgefragt. Die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im klassischen Beratungsgeschäft für Wertpapierdienstleistungen, wie zum Beispiel die gesetzlich verordnete Aufzeichnung von Telefonaten, werden auch künftig zu einem erhöhten Bedarf an Betreuung in Form von Anlagestrategien in der Vermögensverwaltung führen.

Privatkunden, die eigene Anlageentscheidungen über einzelne Wertpapiertransaktionen treffen möchten, ohne dabei auf die besondere Expertise von M.M.Warburg & CO verzichten zu müssen, können sich auf eine individuelle Anlageberatung verlassen. Um die hohen Ansprüche von Privatkunden auch in diesem Bereich adäquat erfüllen zu können, wurde zentral in Hamburg ein deutschlandweit tätiges Team von Wertpapierspezialisten als Ansprechpartner insbesondere für als „professionelle Anleger“ eingestufte Kunden etabliert.

Zur Sicherstellung höchster Beratungsqualität wurde das Advisory Office als neue Einheit des Asset Management der Warburg Bank eingerichtet. Hier wurden Kompetenzen und Ressourcen für die Selektion von Aktien, Investmentfonds, Anleihen und Zertifikaten ge-

bündelt. Kapitalmarktspezialisten bringen ihre langjährigen Erfahrungen ein. Auf diese tiefgehende und konzentrierte Expertise können die Anlageberater bei der individuellen Beratung zugreifen. Mit diesem Schritt wird die Marktposition in dieser sehr individuellen Dienstleistung des Private Banking in Ergänzung zur Vermögensverwaltung bewusst gestärkt und die professionelle und fachkundige Beratungsleistung der Mitarbeiter optimiert. Zusätzlich zur umfassenden Beratung zu Finanzinstrumenten bietet M.M.Warburg & CO externen Vermögensverwaltern einen Zugang zu den Dienstleistungen für ihre Depotkunden.

In der zum November 2018 neu gebildeten Abteilung Private Wealth Management International werden die ausländischen Kundenverbindungen der Warburg Bank gebündelt und aus einer Hand betreut. Hierbei sollen insbesondere auch die guten internationalen Kontakte zu ausländischen Schiffahrtskunden vertieft werden. Das Angebot ist explizit auf die Bedürfnisse der Zielkunden ausgerichtet. Es ist der Anspruch von M.M.Warburg & CO, den Kunden Mehrwerte in der Betreuung zu schaffen, durch die sich das Bankhaus von Wettbewerbern abhebt.

Für interessierte Kunden bietet M.M.Warburg & CO zudem Investitionsmöglichkeiten in Form von Beteiligungen.

Die Preisentwicklungen der vergangenen Jahre auf allen Immobilienmärkten haben zu attraktiven Renditen entsprechender Anlagen geführt. Die Zweitmarktwerte mehrerer in den letzten zehn Jahren von der Bank platzierter geschlossener Immobilienfonds erreichten einträgliche Wertsteigerungen.

Auch das Private Equity-Geschäft bietet die Möglichkeit, eine Outperformance gegenüber Aktien zu erwirtschaften. Professionelle Kunden haben sich an einer zweiten Finanzierungsrunde für mehrere deutsche E-Commerce-Unternehmen beteiligt, deren erfolgreiche Erstfinanzierung bereits über M.M.Warburg & CO erfolgte. Ein weiteres Private Placement ermöglichte über einen Dachfonds den Zugang zu einem diversifizierten Unternehmensportfolio des europäischen Mittelstands.

Asset Management

Persönliche Beratung und hohe fachliche Kompetenz zeichnen das Angebot im Asset Management für Privatkunden und institutionelle Anleger aus dem In- und Ausland aus. Mit Erfahrung und im Dialog mit Kunden entwickeln die Berater nachhaltige und zeitgemäße finanzwirtschaftliche Lösungen in den Vermögensklassen Wertpapiere, Immobilien und Alternative Investments, die zum institutionellen Umfeld des Kunden passen. Die Größe des Konzerns ermöglicht die Erarbeitung von Anlagekonzepten, in die die fachliche Kompetenz des Mikro- und Makroresearch für den Kapitalmarkt, der WARBURG INVEST im Bereich Publikums- und Spezialfonds, der M.M. Warburg & CO Hypothekbank bei der kurz- und mittelfristigen Immobilienfinanzierung, die Erfahrung im Schiffskreditgeschäft und die Dienstleistungen der HIH-Gruppe einfließen.

In einer herausfordernden Marktphase, wie sie im Geschäftsjahr 2018 vorlag, ist eine risikoorientierte und -bewusste Anlagestrategie geeignet, um Kapital zu schützen und mittel- bis langfristig zu erhöhen. Die hervorragende Expertise und langjährige Erfahrung der Portfoliomanager, Volkswirte und Investmentstrategen von M.M. Warburg & CO bieten gute Voraussetzungen, um diese Ziele zu erreichen.

Die besondere Leistungsfähigkeit des Portfoliomanagements konnte mit einer stabilen Anzahl an Portfoliomanagern sichergestellt werden. Um das stetig steigende Verwaltungsvolumen weiterhin erfolgreich zu verwalten, wurden 2018 zudem hohe Investitionen in die IT-Infrastruktur getätigt.

Das Portfoliomanagement insgesamt konnte erneut einen signifikanten Beitrag zum Gesamtergebnis der Warburg Bank erwirtschaften. Verwaltungsmandate mit erfolgsabhängigen Gebührenmodellen trugen jedoch, anders als im Jahr 2017, aufgrund des schwierigen Kapitalmarktumfelds kaum zum Ergebnis in 2018 bei, denn die vereinbarten Mindestmarken der Wertentwicklung wurden sowohl an den deutschen und internationalen Aktienmärkten als auch im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere in vielen Fällen nicht erreicht.

Warburg Invest

Unter der Dachgesellschaft Warburg Invest Holding GmbH sind die Kapitalverwaltungsgesellschaften der Warburg Gruppe, die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und die Warburg Invest AG, zu einem der größten Asset Manager Norddeutschlands zusammengefasst. Sie eröffnen überwiegend institutionellen Kunden ein noch breiteres Angebot an maßgeschneiderten Lösungen im Asset Management sowie umfassende Asset-Servicing-Lösungen. Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich nachhaltiger Investments bildet der Ausbau zukunftsweisender Strategien, wie zum Beispiel liquide Alternatives und quantitative Ansätze. Politische Unsicherheit und die Sorgen über ein Ende des globalen Wirtschaftsaufschwungs werden in 2019 zunehmend das Bedürfnis nach Sicherheit und Absicherungsstrategien in den Vordergrund institutioneller Anleger rücken.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung und ist Gegenstand in nahezu jedem Gespräch mit möglichen Neukunden. Hieraus ergeben sich Wachstumschancen, zählen beide Gesellschaften auf diesem Feld doch zu den Pionieren am deutschen Markt. Bereits im Jahr 2004 wurde von der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH der erste nachhaltige Dachfonds Deutschlands aufgelegt. Die

*Nachhaltigkeit als
Investmentkriterium
mit zunehmender
Nachfrage*

Positionierung der Warburg Invest AG als nachhaltiger Asset Manager wird zudem durch die Siegelvergabe eines anerkannten Nachhaltigkeitsforums für den erfolgreichen, globalen „Best in Class“-Aktienindexfonds belegt.

Das Geschäftsjahr 2018 war für die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH erneut ein erfolgreiches Jahr. Mittelzuflüsse konnten bei sogenannten freien Mandaten verzeichnet werden, in denen für institutionelle Kunden das Portfoliomanagement als Mandat der Finanzportfolioverwaltung oder für Investmentvermögen erbracht wird, die von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften verwaltet werden. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 verwaltete die Gesellschaft 29 offene Spezial-AIFs mit einem Volumen von EUR 3,8 Mrd. sowie 79 Publikumsinvestmentvermögen mit einem Volumen von EUR 3,2 Mrd. Auch im Bereich des Managements von Anlagekonzepten nach strengen Nachhaltigkeitskriterien konnte weiteres Wachstum verzeichnet werden.

Neben den Mittelzuflüssen durch Bestandskunden gelang es, Mandatsaufträge neuer Kunden in bedeutender Größenordnung zu gewinnen. Gefragt waren dabei insbesondere Investmentvermögen mit aktienorientierter Ausrichtung, Multi-Assetklassenausrichtung und aktivem Risikomanagement. Total-Return-Ansätze rückten in den Vordergrund.

Im vergangenen Jahr konnte die Mehrzahl der Mandate bei anhaltendem volatillem Niedrigzinsniveau, steigenden Risikoaufschlägen und per saldo fallenden Aktienmärkten keine absolut positive Rendite vorweisen. Dies fördert die Suche nach Investmentlösungen mit geringer Korrelation zum typischen Aktien- und Rentenmarktverlauf und zugleich akzeptablen Renditeerwartungen. Darüber hinaus rücken Investmentlösungen in den Vordergrund, welche dynamisch mit den starken Schwankungen und Richtungswechseln der Kapitalmärkte umgehen. Investments in globale Zinsmärkte werden als eine weitere Wachstumschance erachtet.

Die Warburg Invest AG mit Sitz in Hannover bietet Kunden das Management und die Verwaltung von Spezialfonds und Publikumsfonds sowie die Funktion als Master-KVG und der Finanzportfolioverwaltung für institutionelle Anleger an.

Das Geschäftsjahr 2018 der Warburg Invest AG war insbesondere geprägt durch den Wechsel in der Eigentümerstruktur und den damit verbundenen spürbaren Kapazitätsbelastungen aus der Begleitung des aufsichtsrechtlichen Genehmigungsverfahrens der Transaktion sowie der Integration in die Warburg Gruppe.

Die Lösungsansätze der Warburg Invest AG in quantitativen Wertsicherungskonzepten und taktischer Risikosteuerung konnten infolge der guten Bewertung weiter an Nachfrage und Bedeutung gewinnen. Das Rating „AA- (sehr gut)“ durch die anerkannte Investment-Rating-Gesellschaft Scope für das QuantLab-Team der Warburg Invest AG unterstreicht die Kompetenz der Gesellschaft in der quantitativen Allokations- und Risikosteuerung und sollte zu positiven Effekten in der Marktwahrnehmung führen. Aus der engen Zusammenarbeit mit dem Vertriebsbereich der Warburg Bank wird eine weitere Steigerung der verwalteten und gemanagten Volumen mit entsprechend positiven Ergebniseffekten erwartet.

*Ratingnote „sehr gut“
für das QuantLab-
Team der Warburg
Invest AG*

Warburg Digital

Warburg Navigator

2018 war das erste volle Geschäftsjahr für die digitale Vermögensverwaltung Warburg Navigator. Die innovative Plattform zur digitalen Vermögensverwaltung entstand in Partnerschaft mit dem Berliner FinTech Elinvar. Dabei wird die komplette Asset-Management-Leistung von den Experten der Vermögensverwaltung und des Investmentrats der Warburg Bank erbracht, während Elinvar für die technische Abbildung zuständig ist. Der Kunde gibt beim Warburg Navigator über einen umfassenden Onlinefragebogen die eigenen Ziele, Renditeerwartungen und Risikoneigungen an. Auf Basis dieser Informationen erfolgen der Strategievorschlag und die nachfolgende Umsetzung. Der Kunde hat online und nahezu in Echtzeit Einblick in die Struktur und Entwicklung seines Investments. Daneben hat er jederzeit Zugriff auf sämtliche Transaktionsdaten, Vertragsdokumente und die im Rahmen der Vermögensverwaltung entstehende Korrespondenz.

Im Gegensatz zu den üblichen sogenannten Robo-Advisor-Angeboten wird der Warburg Navigator nicht ausschließlich über Algorithmen gesteuert. Vielmehr fließen die qualitativen Einschätzungen aus dem Investmentrat und dem Makroresearch der Warburg Bank in den Investmentprozess ein. An keiner Stelle des Investmentprozesses existieren Automatismen, die zu ungeprüften Transaktionen von Kundenportfolios führen. Die Portfolios basieren auf ETFs und aktiven Fonds, die insgesamt 24 verschiedene globale Aktien-, Anleihe- und Rohstoffmärkte abdecken.

2018 waren die Entwicklungsarbeiten auch darauf ausgerichtet, das Angebot auszuweiten und perspektivisch Portfolios auf Einzeltitelbasis anzubieten. Zudem wurden weitere Individualisierungsmöglichkeiten konzeptionell vorbereitet, die 2019 implementiert werden. Damit wird der Beweis angetreten, dass eine Digitalisierung von Prozessen im Asset Management nicht zwangsläufig zu einer Standardisierung führt, sondern vielmehr die Basis für die „Produktion“ kundenindividueller Portfoliostrukturen ist. Perspektivisch besteht die Option, diese Fähigkeiten auch auf Teile des „analogen“, klassischen Vermögensverwaltungsgeschäfts zu transferieren, ohne auf eine weitreichende Individualisierung in der Portfoliogestaltung verzichten zu müssen.

Ein weiterer Fokus lag 2018 auf einer Vertiefung der Fähigkeiten im Onlinemarketing sowie der Optimierung der Homepage und Onboarding-Strecke. Die hier gewonnenen Kenntnisse werden im Jahr 2019 sukzessive zu einer Weiterentwicklung führen, bei der unter anderem die Strategievorschläge angepasst und kundenfreundlicher gestaltet werden. Da der Fokus 2018 primär darin bestand, die Lernkurve im Bereich des Onlinemarketings weiter zu steigern, Kundenwünsche im Kontext einer digitalen Kundenbeziehung besser zu verstehen, neue Formate der Kundenkommunikation zu testen sowie die Konkurrenzprodukte zu analysieren, wurde das Produkt bisher zurückhaltend vermarktet. Der Bekanntheitsgrad bei Zielkunden kann deshalb in 2019 erheblich gesteigert werden. Trotzdem zeichnet sich erfreulicherweise schon jetzt ab, dass die Kundengewinnungskosten des Warburg Navigator nahezu auf dem Niveau vergleichbarer Konkurrenzprodukte liegen, obwohl dort im Jahr 2018 deutlich höhere Marketingausgaben als beim Warburg Navigator beobachtet werden konnten. Die realisierte Wertentwicklung der derzeit sieben angebotenen Strategien befand sich im Jahr 2018 innerhalb des oberen Drittels vergleichbarer Angebote im Bereich vermögensverwaltender Fonds.

W&Z FinTech GmbH

Die W&Z FinTech GmbH betreibt die App OWNLY, mit der Nutzer eine ganzheitliche Vermögensübersicht, individuelle Kapitalmarktinformationen, Reportings und Zugang zu ausgewählten Finanzprodukten erhalten. Nutzer der App aggregierten zum Jahreswechsel 2018/2019 bereits über EUR 1 Mrd. an Vermögenswerten (Vorjahr: EUR 450 Mio. Assets under Information), von Aktien über Immobilien bis hin zu Oldtimern und Kunst. Für das laufende Jahr ist geplant, ein Berater-Dashboard anzubieten, mit dem der Nutzer nach Bedarf seine Informationen mit seinem Berater, sei es Steuerberater, Banker oder Vermögensverwalter, teilen kann, um die Zusammenstellung von Informationen über die einzelnen Anlagegegenstände zu erleichtern und die Basis für eine übergreifende Vermögensberatung zu legen.

*EUR 1 Mrd.
Assets under Infor-
mation*

Compliance- und Beauftragtenfunktionen

Der unabhängigen Compliance-Abteilung und den weiteren Beauftragtenfunktionen, die unter der direkten Verantwortung der Geschäftsleitung stehen, obliegen unter anderem die Identifikation, die Vermeidung und das Management von Interessenkonflikten, die Verhinderung und Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie die Sicherstellung von Datenschutz und Datensicherheit.

Die WpHG-Compliance-Funktion stellt die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen und branchenüblichen Regelungen sicher. Compliance dient insbesondere dem Kunden- und Investorenschutz. Das Risikoprofil der Bank für bestehende Compliance-Risiken im WpHG-Bereich wird im Rahmen der regelmäßigen Risikoanalyse ermittelt. Dabei werden unter anderem die Ergebnisse bisheriger Überwachungshandlungen durch Compliance selbst, durch die interne Revision und die Prüfungsergebnisse externer Wirtschaftsprüfer sowie alle sonstigen relevanten Erkenntnisquellen (zum Beispiel im Rahmen des Beschwerdemanagements) einbezogen. Aufgrund der Finanzmarktrichtlinie MiFID II kamen im Hinblick auf den Anlegerschutz weitere Überwachungspflichten auf die WpHG-Compliance-Funktion zu. Die aufgestellten Grundsätze sowie die vorhandenen Mittel und Verfahren zur Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen sind nach Einschätzung von Compliance weiterhin wirksam und angemessen.

Jedes Kreditinstitut muss über eine Compliance-Funktion verfügen, die den Risiken entgegenwirkt, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können. Diese sogenannte MaRisk-Compliance-Funktion hat auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hinzuwirken. Zu den wesentlichen rechtlichen Regelungen, deren Umsetzung im Jahr 2018 zu erfolgen hatte, gehörten die überarbeitete Finanzmarktrichtlinie und -verordnung MiFID II/MiFIR, die EU-Datenschutzgrundverordnung, die bis zum 25. Mai 2018 umzusetzen war, sowie die 5. MaRisk-Novelle. Bei einem regulatorischen Ausblick rücken die CRR II und CRD V in den Vordergrund, in deren Rahmen insbesondere die Umsetzung der Inhalte von Basel IV einen hohen Implementierungsaufwand mit sich bringen werden.

Der Organisationseinheit Beauftragte Geldwäscheprävention obliegt die Wahrnehmung der Pflichten, die sich aus den Vorschriften zu den Themen der Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen ableiten. Sie wendet Schäden von der Bank und nachgeordneten Unternehmen ab, ermittelt die Gefährdungslage im Rahmen einer regelmäßigen Risikoanalyse und erstellt und implementiert auf deren Basis das institutsspezifische Präventionskonzept. Die von der Abteilung Geldwäscheprävention aufgestellten Grundsätze und Verfahren sowie die im Berichtsjahr ergriffenen Maßnahmen sind nach Einschätzung der Geldwäschebeauftragten angemessen und wirksam. Im Zuge der gestiegenen regulatorischen Anforderungen kommt der Geldwäscheprävention weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Sie stellt eine wichtige Funktion im Rahmen der Abwehr von Risiken (unter anderem Reputationsrisiken) im Hinblick auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen dar.

Datenschutz und Datensicherheit

Durch die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsprozesse und die damit einhergehenden Gefährdungen, zum Beispiel durch Cyberangriffe, die erhebliche Konsequenzen für den Geschäftsbetrieb haben können, ist die IT-Sicherheit operativ von hoher Bedeutung. Das IT-Sicherheits- und IT-Risikomanagement ist mittlerweile ein Schwerpunkt in den aufsichtsrechtlichen Prüfungen, was sich in der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht „Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT“ (BAIT) zeigt. Die BAIT sind dementsprechend auch Grundlage der Prüfungen des Jahresabschlusses und der Innenrevision. Darüber hinaus müssen neue, zusätzliche regulatorische Anforderungen wie die von der Bundesbank geforderte „Selbstzertifizierungserklärung“ für TARGET2 (Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System) oder die Selbstzertifizierung im Rahmen des SWIFT Customer Security Programm (CSP) eingehalten werden.

*Umsetzung der
DS-GVO*

Die Risiken und Anforderungen werden im Rahmen der Gefährdungsanalyse für die IT-Sicherheit der Bank und daraus abgeleiteter Sicherheitsmaßnahmen berücksichtigt. So werden mittlerweile regelmäßig IT-Sicherheitsprüfungen des Netzwerks der Warburg Bank und der über das Internet nutzbaren digitalen Angebote beauftragt und von externen Dienstleistern durchgeführt, die die internen Überprüfungen zum sicheren IT-Betrieb ergänzen.

Die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) trat zum 25. Mai 2018 in Kraft und löste damit das „alte“ Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) ab. Damit wurde ein in allen EU-Mitgliedsstaaten einheitlicher Rechtsrahmen für die Verarbeitung personenbezogener Daten geschaffen. Die in der DS-GVO festgelegten Grundsätze zur Rechtmäßigkeit, Transparenz, Zweckbindung, Datenminimierung, Richtigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität und Vertraulichkeit fanden sich allerdings bereits in der vorhergehenden Fassung des BDSG, sodass sich der Umgang mit Kundendaten im Tagesgeschäft nicht grundsätzlich ändert. Die Anforderungen der DS-GVO wurden im Rahmen eines Projekts fachbereichsübergreifend umgesetzt. Größerer Aufwand entstand überwiegend in der IT und durch zusätzliche interne Dokumentationspflichten. Vor dem Hintergrund des stark gestiegenen Compliance-Risikos aufgrund der neuen Rechenschaftspflicht gegenüber den Aufsichtsbehörden und der stark erhöhten Geldbußen wurde zum Ende des Jahres eine externe Prüfung der Umsetzung der DS-GVO beauftragt.

Mitarbeiter

2018 wirkten die Verschmelzungen der Tochterbanken und das daraus folgende Personalkonzept des Vorjahres nach. Ein wichtiger Baustein war der Abschluss von sieben Gesamtbetriebsvereinbarungen, mit denen erreicht wurde, dass an allen Standorten der M.M.Warburg & CO die zuvor historisch gewachsenen, sehr unterschiedlichen Regelungen zu Arbeitszeit, Mitarbeiterbeurteilung, Personalinformationssystem, Entgeltgestaltung, Sozialleistungen, Kommunikationssystemen und betrieblichem Eingliederungsmanagement einheitlich gestaltet sind. Die Erarbeitung und Verhandlung der zukünftigen Regelungen mit den Betriebsräten und Arbeitgebervertretern war durchweg konstruktiv und positiv. Die neuen, einheitlichen Regelungen wurden den Mitarbeitern in gemeinsamen Informationsveranstaltungen von Betriebsräten und Personalabteilung erläutert und ganz überwiegend positiv aufgenommen.

Die Mitarbeiterzahl war infolge von Interessenausgleich und Sozialplan weiterhin leicht rückgängig, da sich Austritte weit bis ins laufende Jahr 2018 hineinzogen.

Anzahl der Mitarbeiter

	M.M.Warburg & CO	Warburg Konzern
31.12.2016	737	1.210
31.12.2017	721	1.227
31.12.2018	684	952
Differenz	-37	-275
Differenz in %	-5,13	-22,41

In die Mitarbeiterzahlen des Warburg Konzerns sind bereits die Mitarbeiter der seit November 2018 zugehörigen Warburg Invest AG (vormals NORD/LB Asset Management AG, 104 Mitarbeiter) enthalten. Nicht mehr enthalten sind die Mitarbeiter der zum Ende des Geschäftsjahres 2017 veräußerten ehemaligen Tochtergesellschaften in Luxemburg und der Schweiz. Zu Beginn des Jahres 2019 hat der Warburg Konzern damit 952 Mitarbeiter.

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter von M.M.Warburg & CO ist 2018 nur leicht gestiegen (2017: 45,18 Jahre, 2018: 45,36 Jahre) und liegt damit geringfügig über dem Durchschnitt im gesamten privaten Bankgewerbe (2015 laut Arbeitgeberverband: 44,3 Jahre). Auch die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter bei M.M.Warburg & CO erhöhte sich etwas auf 13,02 Jahre (Vorjahr: 12,86 Jahre).

Alter und Betriebszugehörigkeit M.M.Warburg & CO

	Durchschnittliches Alter in Jahren	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren
31.12.2016	44,52	12,43
31.12.2017	45,18	12,86
31.12.2018	45,36	13,02

Trotz zahlreicher Restrukturierungen bei Banken sind die Aussichten für qualifizierte Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt an den meisten Standorten der Warburg Bank gut. Der sich daraus ergebende Wettbewerb und die gesteuerten Personalmaßnahmen führten zu einem Anstieg der Fluktuationsquote auf 9,12 % (Vorjahr: 7,92 %).

Fluktuation M.M.Warburg & CO

	Fluktuationsquote (Arbeitnehmerkündigungen)	Fluktuationsquote (gesamt)
31.12.2016	3,26 %	5,16 %
31.12.2017	3,28 %	7,92 %
31.12.2018	5,50 %	9,12 %

Der Krankenstand stieg leicht an, blieb aber auf einem im Vergleich zur Branche und anderen Wirtschaftssektoren niedrigen Niveau. 2018 wurden weitere Anstrengungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement unternommen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu verbessern. Unter anderem wurde ein Projekt zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung umgesetzt.

Krankenstand M.M.Warburg & CO

	Krankenstand	Krankenstand abzüglich Dauerkranke
31.12.2016	3,68 %	2,84 %
31.12.2017	4,46 %	3,06 %
31.12.2018	4,96 %	3,21 %

Traditionell legt M.M.Warburg & CO viel Wert auf eine fundierte Personalentwicklung. Eine jährliche Bedarfsanalyse und die Auswertung der Angaben aus den Mitarbeiterbeurteilungen bilden die Grundlage für eine Überprüfung der Wirksamkeit und Aktualität. 2018 hat die Personalabteilung ein überarbeitetes Personalentwicklungskonzept mit neuen, zusätzlichen Elementen und erhöhten Investitionen vorgelegt, das von den Partnern beschlossen wurde.

Das Weiterbildungsprogramm 2019 wurde um neue Themen erweitert. Hervorzuheben sind Seminare zur beruflichen Gesundheitsförderung und spezielle Angebote zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Berufsleben. Damit soll eine weitere Erhöhung des Frauenanteils in Fach- und Führungspositionen erreicht werden. Unter dem Titel Zukunftskreis wurde ein weiterführendes Karriereentwicklungsprogramm konzipiert, das sich an Mitarbeiter mit Potenzial für Führungsaufgaben richtet und ein individuelles Coaching anbietet.

Erneut wurden die Mitarbeiter erheblich von regulatorisch bedingten Fortbildungen in Anspruch genommen. Dennoch gelang es, die Förderung persönlicher Kompetenzen, zum Beispiel in den Bereichen Kreativität und Kommunikation, nicht zu vernachlässigen.

Die Anzahl von Bewerbungen auf Stellenausschreibungen und aus eigener Initiative von Interessenten ist seit Jahren ungebrochen hoch. Aus der Vielzahl der Bewerbungen ist zu schließen, dass die Bank in ihrer Unabhängigkeit und Individualität als attraktiver Arbeitgeber gesehen wird. Flache Hierarchien, umfassende Jobprofile und ein Einblick in bankfachliche Themen, die bei weitgehend industrialisierten großen Geschäftsbanken oder spezialisierten Häusern nicht mehr zu finden sind, rufen ein breites Interesse hervor. Dazu kommt eine Unternehmenskultur, die heute selten geworden ist. Im Februar 2018 wurde die Warburg Bank mit dem Drei-Sterne-Siegel des Sonderpreises *Hamburgs beste Arbeitgeber* der Handelskammer Hamburg ausgezeichnet. Laut einer Studie von FocusMoney gehört M.M. Warburg & CO zu den „Besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands 2018“.

Zur Unternehmenskultur gehören viele gemeinsame Veranstaltungen zum Erhalt und zur Förderung eines guten Betriebsklimas. Hierzu zählen ein Betriebsfest, das jährliche Adventssingen sowie von den Mitarbeitern selbst gestaltete informelle Events, an denen Partner, Führungskräfte und Mitarbeiter teilnehmen und sich austauschen.

2018 war für die Mitarbeiter kein einfaches Jahr. Deshalb gilt ihnen großer Dank der Partner für ihre Arbeit und Solidarität zum Haus. Erneut hervorzuheben ist die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Betriebsräten. Der Abschluss der Gesamtbetriebsvereinbarungen nach intensiven und dennoch kurz gehaltenen Verhandlungen war ein wichtiger Schritt für die Bank. Die Partner und Gesellschafter danken allen Mitgliedern der Betriebsräte herzlich für ihre Arbeit.

MARCARD, STEIN & CO AG

MARCARD, STEIN & CO widmet sich als Family Office der ganzheitlichen Betreuung großer Familienvermögen und sehr vermögender Privatpersonen. Im Fokus der Tätigkeit liegt die Begleitung der Kunden auf strategischer und operativer Ebene für alle Vermögensklassen mit dem gesamten Spektrum von Family Office-Dienstleistungen. Hierfür steht den Kunden ein Team von rund 70 Mitarbeitern mit großem Expertenwissen, besonderem Einsatz und höchster Diskretion zur Verfügung.

Durch die weiter wachsende politische Unsicherheit erhält der Wunsch nach Sicherheit und Schutz der Familie bei den Kunden eine immer größere Bedeutung. MARCARD, STEIN & CO kommt diesen Bedürfnissen nach, indem für die Kunden Konzepte für eine höhere Absicherung von Lebensrisiken entwickelt werden. Darüber hinaus werden die Kunden neben den Fragen der Vermögensstrategie auch im Hinblick auf den Zusammenhalt und das einvernehmliche Handeln der Familien und Vermögensträger unterstützt. Mit den vorhandenen Erfahrungen und der jahrzehntelangen Kompetenz als partnerschaftlicher Begleiter der Vermögensinhaber nimmt MARCARD, STEIN & CO auch aufgrund seiner Banklizenz in dem heterogenen Family Office-Markt eine besondere Stellung ein. Die Family Office Bank unterliegt sämtlichen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Auflagen, sodass den Kunden damit ein Höchstmaß an Prozessqualität und -sicherheit ermöglicht wird. Die Qualitätsführerschaft konnte im Berichtsjahr auf Basis dieses strategischen Vorteils weiter behauptet und die Stellung am Markt ausgebaut werden.

MARCARD, STEIN & CO blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, das mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau abgeschlossen werden konnte. Das Jahr 2018 stellte besondere Herausforderungen an die ganzheitliche Steuerung von Vermögen über alle Vermögensklassen hinweg. Trotz eines soliden weltwirtschaftlichen Wachstums notierten die Aktienmärkte fast weltweit zum Jahresende im Minus. Neben einer nachlassenden Wirtschaftsdynamik im Laufe des vergangenen Jahres waren es vor allem politische Themen, die den Anlegern zu schaffen machten.

Ein bedeutendes Geschäftsfeld im Rahmen des Strategischen Family Office stellt das Immobilienvermögensmanagement dar, das sogenannte Immobilien-Portfolio-Management und das Asset Management. In diesem Bereich werden die direkt oder indirekt gehaltenen Immobilienbestände der Kunden als Eigentümervertreter ganzheitlich gemanagt. Aufgrund eines sehr breiten Anlageuniversums und eines bundesweiten Netzwerks konnte das Immobilienteam trotz eines engen Markts sowohl im An- und Verkauf von Direktbeständen als auch im Real Estate Private Equity-Segment signifikante Investitionen von über EUR 100 Mio. umsetzen. Die Schwerpunkte der Ankaufstätigkeiten lagen auf sogenannten „Value“-Investitionen, also unterbewerteten und zu optimierenden Immobilien in guten Lagen, auf Büroimmobilien sowie auf frei wie auch öffentlich finanzierten Neubau-Wohnprojektentwicklungen, sogenannten Forward Deals. Ein weiteres und langfristiges Tätigkeitsfeld war die Akquisition von potenzialstarken Grundstücksarealen im Bundesgebiet für die spätere Quartiersentwicklung von über 100.000 Quadratmetern Nutzfläche.

Das interdisziplinäre und erfahrene Immobilienteam begünstigte die Akquisition von Family Office-Neukunden wie auch von Kunden, die speziell das Immobilienvermögensmanagement nachfragen. Das praktizierte Konzept des Immobilienvermögensmanagements gilt im deutschen Family Office-Segment als Maßstab und erfreut sich bei den Bestands- und Neukunden einer hohen Nachfrage mit steigender Wahrnehmung am breiten Markt, unter anderem durch diverse Referententätigkeiten und Autorenbeiträge. Deshalb wurde das Immobilienteam weiter ausgebaut.

*Family Office Bank
als unabhängiger
Partner vermög-
ender Familien und
Stiftungen*

*Konzept des Immo-
bilienvermögens-
managements mit
seiner 360-Grad-
Perspektive sowie
einem ungewöhn-
lich tiefen
Wissen und breitem
Anlageuniversum
verzeichnet ein
erneutes Rekordjahr
und erweitert das
Dienstleistungs-
spektrum um die
Baulandentwick-
lung*

*Partnerschaftliche
Unterstützung bei
Beteiligungsaktivitäten*

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Kunden von MARCARD, STEIN & CO im Bereich direkter Unternehmensbeteiligungen bei verschiedenen Projekten und unternehmerischen Fragestellungen begleitet. Einerseits wurden Kunden bei bestehenden Beteiligungen in der Wahrnehmung ihrer Investorenrechte unterstützt und bei wichtigen Unternehmensentscheidungen beraten, andererseits wurde die Sondierung von Neuinvestitionen im Bereich unternehmerischer Beteiligungen intensiviert und mehrere potenzielle Investitionen tiefergehend geprüft. Im Rahmen dieser Sondierung wurde zur Mitte des Geschäftsjahres eine Investition in ein vergleichsweise junges Technologieunternehmen für mehrere Kunden abgeschlossen. Darüber hinaus stand im abgelaufenen Geschäftsjahr eine größere Verkaufstransaktion im Fokus des Bereichs Beteiligungsmanagement. Im Rahmen dieser Transaktion konnte ein Kunde sein Unternehmen aus der Lebensmittelbranche zum Ende des Jahres 2018 erfolgreich verkaufen. Dabei lag die erzielte Bewertung (auf Basis des EBITDA-Multiplikators) oberhalb derer vergleichbarer Transaktionen. Weiterhin unterstützte der Bereich einen Kunden beim Verkauf seiner Minderheitsbeteiligung an einem Startup aus der Getränkebranche.

Indirekte Beteiligungen sollten nach Möglichkeit ein konstanter Baustein in der Vermögensallokation der Kunden von MARCARD, STEIN & CO sein. Mithin ist es Aufgabe des Bereichs indirekter Beteiligungen, Kunden einen konstanten Zugang zu attraktiven Produkten aus den Anlagebereichen Private Equity sowie weiterer alternativer Anlageformen zu ermöglichen. In diesem Zuge wurden auch nach eingehender Prüfung verschiedene Produkte namhafter Initiatoren an Kunden herangetragen und von diesen mit Kapitalzusagen in zweistelliger Millionenhöhe gezeichnet.

Für das Jahr 2019 wird die Maßgabe in vielen Fällen lauten, die Sicherheit des Portfolios zu erhöhen und die politischen Entwicklungen genau zu beobachten. Die Allokation sollte je nach Entwicklung beherrzt angepasst werden, da die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse bei einer fragilen Konjunktur stärkere Kurseinbrüche oder -erholungen auslösen könnten. Die schnelle Anpassung von Allokationen stellt besondere Herausforderungen an die Kooperation. Dies gelingt nur, wenn man kompetent, vertrauensvoll und hochindividuell zusammenarbeiten kann. Dies ist die Stärke des Family Office Konzepts.

M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG

Die M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG fokussiert sich unverändert vor allem auf maßgeschneiderte Finanzierungen von vielseitig nutzbaren Gewerbe- und Wohnimmobilien oberhalb des standardisierten Massengeschäfts in den Metropolregionen Deutschlands. Managementobjekte, wie zum Beispiel Hotels oder Sozialimmobilien, werden in Ausnahmefällen beliehen; das Gleiche gilt auch für im Ausland gelegene Objekte. Nach wie vor liegt der überwiegende Teil der Kreditengagements innerhalb von 60 % des Beleihungswerts der Immobiliensicherheiten. Die Refinanzierung der Kredite erfolgt überwiegend durch Pfandbriefe. Auch für das Geschäftsjahr 2018 kann die Warburg Hypothekenbank über eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung berichten.

Unter Beachtung der traditionell konservativen Geschäftsausrichtung konnte in den relevanten Markt Bereichen die Position gestärkt werden. Bei einem weiterhin anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld gelang es, die Neuzusagen (ohne Prolongationen) in Höhe von insgesamt EUR 244,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Die Kundenbasis konnte auch in Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften des Warburg Konzerns gezielt verbreitert werden. Trotz erneut hoher vorzeitiger Rückzahlungen lag der Kreditbestand im Immobilienkreditbereich mit EUR 1,672 Mrd. am Jahresende aufgrund des guten Neugeschäfts auf Vorjahresniveau.

*Neukreditzusagen
in 2018 auf hohem
Niveau*

Das Kommunalkreditgeschäft hat weiterhin keine besondere Bedeutung, da risiko-adäquate Geschäftsmöglichkeiten fehlen. Neugeschäfte erfolgen lediglich im Rahmen der Pflege der Deckungsbestände sowie zum Liquiditätsmanagement.

Hauptrefinanzierungsmittel sind unverändert Pfandbriefe, um eine fristenkongruente Refinanzierung der Geschäfte zu ermöglichen. Die Nachfrage, insbesondere für kleinteilige Namenshypothekendarlehen, war auch im letzten Jahr sehr erfreulich. Insgesamt betrug der Absatz an Refinanzierungsmitteln EUR 170 Mio.

Das Vorsteuerergebnis der Hypothekenbank lag mit EUR 6,8 Mio. über den Budgetvorgaben, aber leicht unter dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalausstattung wurde durch die Emission nachrangiger Schuldverschreibungen, die als zusätzliches Kernkapital anzurechnen sind, in Höhe von EUR 10 Mio. gestärkt.

Die Übernahme der Anteile an der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank durch Gesellschafter der M.M.Warburg & CO Gruppe wird die breite Zusammenarbeit im Immobilienfinanzierungsgeschäft und in den Stabsbereichen mit der Warburg Bank nicht beeinflussen. Dies gilt in gleicher Weise für das Verhältnis zu der mit 40 % an der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG beteiligten Landeskrankenhilfe VVaG, das von großer Partnerschaftlichkeit und übereinstimmenden Vorstellungen zur strategischen Ausrichtung der Hypothekenbank geprägt ist.

Bericht des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben ausführlich durch die persönlich haftende Gesellschafterin M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, vertreten durch ihren Vorstand, über Lage und Geschäftsentwicklung der Bank und ihrer Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Die Mitglieder des Vorstands der M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft sind Geschäftsleiter und zugleich die Partner der M.M.Warburg & CO („Partner“).

In vier gemeinsam mit dem Aktionärsausschuss abgehaltenen Sitzungen hat der Aufsichtsrat mit den Partnern die Fragen der Geschäfts- und Risikopolitik sowie durch die Partner initiierte Projektmaßnahmen besprochen. Der Aufsichtsrat und der Aktionärsausschuss haben über vorgelegte zustimmungsbedürftige Geschäfte entschieden. Zwischen den Sitzungen unterrichtete der Sprecher der Partner den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen. Zudem informierten die Partner alle Mitglieder des Aufsichtsrats stets umgehend über alle gewichtigen Einzelvorgänge im Geschäftsbetrieb. Neben der Entwicklung der laufenden Geschäftstätigkeit, Fragen der Geschäftspolitik und der Strategie wurden Themen der Bankenaufsicht, des Aufsichtsrechts und die Auswirkungen der Marktentwicklungen und des Niedrigzinsumfelds auf die Ertrags- und Risikosituation der Bank und ihrer Tochtergesellschaften erörtert. Darüber hinaus wurden Themen des internen Kontrollsystems und der Rechnungslegung besprochen.

Der Aufsichtsrat kann feststellen, dass die Partner ihren Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem AktG, insbesondere § 90 AktG, sachgerecht nachgekommen sind.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt wurde, hat Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen dem Aufsichtsrat vor seiner Sitzung am 17. April 2019 vor. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an den Erörterungen zum Jahresabschluss und Lagebericht teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Lagebericht der Partner und den von ihnen aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er stimmt dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer zu und billigt den Jahresabschluss 2018. Gemäß § 172 AktG ist damit der Jahresabschluss 2018 festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Partnern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamburg, 17. April 2019

Der Aufsichtsrat
– Vorsitzender –

**Kurzfassung des
Jahresabschlusses der**

M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA

**auf den
31. Dezember 2018**

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden in der durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Form im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		3.785.874,77		4.112.949,01
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		11.208.040,31		70.618.885,46
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	11.208.040,31		(70.618.885,46)
			14.993.915,08	74.731.834,47
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		1.808.619.518,66		1.046.523.753,19
b) andere Forderungen		148.607.707,28		148.944.241,90
			1.957.227.225,94	1.195.467.995,09
3. Forderungen an Kunden			1.434.614.855,90	1.534.746.551,97
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	370.970.437,46		(396.918.923,67)
Kommunalkredite	EUR	17.917.193,54		(2.767.413,32)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0,00)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00	0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0,00)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		531.051.980,16		739.236.891,52
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	531.051.980,16		(739.236.891,52)
bb) von anderen Emittenten		251.917.336,58		409.701.316,01
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	240.932.443,25		(383.716.007,40)
c) eigene Schuldverschreibungen			782.969.316,74	
Nennbetrag	EUR	0,00	0,00	0,00
			782.969.316,74	1.148.938.207,53
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			36.532.296,63	18.827.841,98
6. Handelsbestand			59.176.063,73	52.522.613,19
7. Beteiligungen			56.929.357,05	47.526.107,12
darunter: an Kreditinstituten	EUR	19.119.302,33		(18.348.958,55)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	56.946,49		(145.783,03)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			36.563.828,73	66.239.775,30
darunter: an Kreditinstituten	EUR	12.054.450,15		(51.829.451,42)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		(0,00)
9. Treuhandvermögen			822.073.538,79	1.030.291.063,29
darunter: Treuhandkredite	EUR	314.191,94		(542.130,85)
10. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte			0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			1.431.655,00	2.072.145,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00
			1.431.655,00	2.072.145,00
11. Sachanlagen			100.726.732,56	104.441.654,02
12. Sonstige Vermögensgegenstände			186.760.579,72	147.221.892,17
13. Rechnungsabgrenzungsposten			1.275.866,69	1.196.581,54
14. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0,00
16. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
			5.491.275.232,56	5.424.224.262,67
Summe der Aktiva			5.491.275.232,56	5.424.224.262,67

Passivseite	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		111.478.056,33		51.999.132,43
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		107.626.730,49		250.163.835,45
			219.104.786,82	302.162.967,88
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	39.998.585,52			50.089.868,55
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	10.535.338,02			12.583.313,39
		50.523.923,54		62.673.181,94
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	3.261.526.269,58			2.661.144.453,26
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	578.546.624,20			771.764.406,74
		3.840.072.893,78		3.432.908.860,00
			3.890.596.817,32	3.495.582.041,94
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	0,00
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00
			0,00	0,00
darunter: Geldmarktpapiere	EUR	0,00		(0,00)
eigene Akzepte und Solawechsel	EUR	0,00		(0,00)
im Umlauf				
4. Handelsbestand			46.001.863,19	53.183.189,43
5. Treuhandverbindlichkeiten			822.073.538,79	1.030.291.063,29
darunter: Treuhandkredite	EUR	314.191,94		(542.130,85)
6. Sonstige Verbindlichkeiten			42.933.197,17	61.897.296,63
7. Rechnungsabgrenzungsposten			1.257.190,22	956.102,98
8. Passive latente Steuern			0,00	0,00
9. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		37.423.586,00		36.869.677,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		17.954.709,08		22.756.014,54
			55.378.295,08	59.625.691,54
10. Nachrangige Verbindlichkeiten			123.500.000,00	130.500.000,00
11. Genussrechtskapital			10.000.000,00	10.000.000,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	10.000.000,00		(10.000.000,00)
12. Fonds für allgemeine Bankrisiken			5.402.880,57	4.999.245,58
darunter: Sonderposten gem. § 340e HGB	EUR	3.552.880,57		(3.149.245,58)
13. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		125.000.000,00		125.000.000,00
b) Kapitalrücklage		135.000.000,00		135.000.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
cb) Rücklage für eigene Anteile		0,00		0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
cd) andere Gewinnrücklagen		15.000.000,00		15.000.000,00
		15.000.000,00		
d) Bilanzgewinn		26.663,40		26.663,40
			275.026.663,40	275.026.663,40
			5.491.275.232,56	5.424.224.262,67
		Summe der Passiva		

	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		33.770.356,93	39.431.114,30
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	0,00
			33.770.356,93
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0,00
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		96.919.349,80	137.939.909,87
			96.919.349,80
			137.939.909,87

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Aufwendungen	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Zinsaufwendungen		31.297.175,79		32.720.391,70
abzgl. positiver Zinsen		-7.048.557,24		-5.531.709,29
			24.248.618,55	27.188.682,41
2. Provisionsaufwendungen			7.277.553,93	9.556.370,50
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0,00
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	58.847.127,77			65.030.359,54
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.994.899,03			11.210.356,12
darunter: für Altersversorgung	EUR	2.249.942,71	68.842.026,80	76.240.715,66
b) andere Verwaltungsaufwendungen		49.938.985,65		48.859.137,86
			118.781.012,45	125.099.853,52
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			8.215.364,24	20.425.941,88
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			12.899.454,03	12.397.581,55
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			13.328.294,45	2.829.102,88
8. Zuführungen Fonds allgemeine Bankrisiken			0,00	0,00
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	0,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0,00
11. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-15.697,68	0,00
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			20.170,34	26.635,26
14. Aufgrund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			7.101.085,29	26.969.099,67
15. Jahresüberschuss			0,00	0,00
Summe der Aufwendungen			191.855.855,60	224.493.267,67

Erträge	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften abzgl. negativer Zinsen	56.957.473,00 -7.825.673,33			56.873.913,74 -6.179.642,63
		49.131.799,67		50.694.271,11
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen abzgl. negativer Zinsen	430.125,69 0,00			941.262,67 0,00
		430.125,69		941.262,67
			49.561.925,36	51.635.533,78
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		793.989,52		877.911,44
b) Beteiligungen		5.178.736,29		2.986.282,57
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		2.863.341,86		6.913.000,00
			8.836.067,67	10.777.194,01
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			2.424.815,32	2.429.570,28
4. Provisionserträge			86.654.339,76	103.602.866,63
5. Nettoertrag des Handelsbestands			3.631.714,86	9.761.032,97
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0,00
7. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0,00
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			25.715.601,25	31.582.501,52
9. Sonstige betriebliche Erträge			15.031.391,38	14.704.568,48
10. Außerordentliche Erträge			0,00	0,00
11. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag			0,00	0,00
Summe der Erträge			191.855.855,60	224.493.267,67

	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0,00
2. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		26.663,40	26.663,40
		26.663,40	26.663,40
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
5. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
7. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
8. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		26.663,40	26.663,40

Anhang

Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Die M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien („M.M.Warburg & CO“) mit Sitz in Hamburg ist eingetragen beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 84168.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2. Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden um erforderliche Wertberichtigungen gekürzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Auszahlungsbetrag, die Zinscharakter haben, werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfasst (siehe Anhangangaben 7 und 10).

3. Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen bilanziert. Für diese Wertpapiere wird das Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB genutzt. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und auch nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, sind als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, sofern sie zu Handelszwecken gehalten werden, wie im separaten Abschnitt „Handelsbestand“ beschrieben, bewertet.

Die Bank schließt Wertpapierleihegeschäfte als Entleiher ab. Barsicherheiten werden dabei nicht gestellt, das wirtschaftliche Eigentum an den Papieren verbleibt beim Verleiher; dementsprechend werden die entliehenen Papiere außerbilanziell erfasst.

4. Handelsbestand

Die Definition des Handelsbestands orientiert sich an Art. 4 Nr. 85 der Capital Requirements Regulation (CRR). „Positionen, die mit Handelsabsicht gehalten werden“ sind dort wie folgt definiert:

- a. Eigenhandelspositionen und Positionen, die sich aus Kundenbetreuung und Marktpflege ergeben,
- b. Positionen, die zum kurzfristigen Wiederverkauf gehalten werden,
- c. Positionen, bei denen die Absicht besteht, aus bestehenden oder erwarteten kurzfristigen Kursunterschieden zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs oder aus anderen Kurs- oder Zinsschwankungen Profit zu ziehen.

Entscheidend für die Zuordnung zum bilanziellen Handelsbestand ist dabei die Absicht, mit den jeweiligen Finanzinstrumenten (und Edelmetallen) einen Eigenhandelserfolg erzielen zu wollen. Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Handelsbestände werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB bewertet. Der Risikoabschlag wird unter Berücksichtigung aller aktivisch und passivisch ausgewiesenen Handelsbestände ermittelt und stellt ein nach finanzmathematischen Methoden ermitteltes Verlustpotenzial dar (Value at Risk, VaR). Der VaR wird auf Basis einer Haltedauer von zehn Tagen und eines Konfidenzniveaus von 99 % sowie unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von 250 Handelstagen ermittelt. In der Regel wird der VaR von dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Handelsbestand abgesetzt.

Nach den Regelungen des § 340e Abs. 4 Satz 1 HGB sind 10 % der Nettoerträge des Handelsbestands dem Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB zuzuführen. Der Sonderposten darf nur unter den in § 340e Abs. 4 Satz 2 HGB genannten Bedingungen aufgelöst werden. Die Zuführung für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt TEUR 404. Im Vorjahr ergab sich ein Auflösungsbetrag in Höhe von TEUR 1.931.

5. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder – bei dauerhafter Wertminderung – gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB mit dem niedrigeren Zeitwert angesetzt. Bei nicht börsennotierten Unternehmen erfolgt die Bewertung mit Hilfe eines Ertragswertverfahrens. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

6. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert; es wird linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die jeweils zugrunde liegende Nutzungsdauer orientiert sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 250 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der von untergeordneter Bedeutung ist. Der Sammelposten wird planmäßig linear über fünf Jahre abgeschrieben.

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von der Möglichkeit, Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB sowie gemäß § 250 Abs. 3 HGB hier auszuweisen, wird Gebrauch gemacht; die entsprechenden Posten werden planmäßig aufgelöst.

8. Übrige Vermögensgegenstände

Die weiteren, hier nicht benannten Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungs- bzw. Nominalbetrag bewertet (siehe Anhangangabe 7).

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Von der Möglichkeit, Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB hier auszuweisen, wird Gebrauch gemacht; die entsprechenden Posten werden planmäßig aufgelöst.

11. Rückstellungen

Alle Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den in 2018 überarbeiteten Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durch-

schnittlichen Marktzinssatz vorgenommen, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren für die vergangenen zehn Geschäftsjahre ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB).

Für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen, für die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegen, wird eine Saldierung mit dem Deckungsvermögen vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis des Aktivwerts der bestehenden Rückdeckungsversicherung. Für Pensionszusagen im Sinne des Artikels 28 Abs. 1 EGHGB wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und auf eine Passivierung verzichtet.

Andere Rückstellungen, bei denen es sich um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften handelt, werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird.

12. Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken sowie für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Die Höhe der Risikovorsorge für einzeln betrachtete Adressenausfallrisiken bemisst sich dabei nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem wahrscheinlich einbringlichen Wert.

Das Transferrisiko für Kredite an Kreditnehmer in ausländischen Staaten (Länderrisiko) wird auf der Basis eines Ratingsystems bewertet, das die wirtschaftliche, politische und regionale Situation berücksichtigt. Für grenzüberschreitende Engagements gegenüber bestimmten Staaten werden nach vorsichtigen Maßstäben Vorsorgen gebildet.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Deren Ermittlung erfolgt in Anlehnung an das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994.

13. Währungsumrechnung

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs werden in jeder Währung aufgrund des Verzichts auf strategische Währungspositionen als besonders gedeckt eingestuft. Die Steuerung der Gesamtposition je Währung erfolgt im Handelsbuch. Dementsprechend fallen alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung im Nettoertrag des Handelsbestands an.

14. Beizulegende Zeitwerte

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich auf Basis der auf einem aktiven Markt notierten Preise (Mark-to-Market). Sind entsprechende Preise nicht verfügbar, wird geprüft, inwieweit Preise von Geschäftspartnern oder Preisagenturen gestellt werden können bzw. ob auf beobachtbare Marktdaten zurückgegriffen werden kann (Mark-to-Matrix). Ansonsten werden geeignete Modelle genutzt, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln (Mark-to-Model).

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit Unsicherheiten behaftet, was sich entsprechend auf ihre beizulegenden Zeitwerte auswirkt. Die wesentlichen Determinanten in diesem Zusammenhang sind

- die zukünftige Entwicklung von Marktpreisen, insbesondere von Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienkursen,
- die Volatilität dieser Preise und
- das Ausfallrisiko der Kontrahenten.

15. Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)

Gemäß IDW RS BFA 3 wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war die Bildung einer Rückstellung gemäß § 340a in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB nicht erforderlich.

16. Negative Zinserträge und -aufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsertrags bzw. Zinsaufwands erfasst und im GuV-Formblatt gesondert ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz**17. Forderungen an Kreditinstitute**

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	1.808.619	1.046.524
davon an verbundene Unternehmen	2.708	1.492
davon an Beteiligungen	0	1.688
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	140.258	105.632
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	8.350	20.350
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	0	22.962
d) mehr als fünf Jahren	0	0
Insgesamt	148.608	148.944
davon an verbundene Unternehmen	0	16.532
davon nachrangig	0	15.912

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

18. Forderungen an Kunden

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Andere Forderungen an Kunden		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	406.668	436.988
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	231.934	89.261
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	432.111	512.297
d) mehr als fünf Jahren	363.902	496.201
Insgesamt	1.434.615	1.534.747
davon mit unbestimmter Laufzeit	241.812	238.241
davon an verbundene Unternehmen	24.635	23.533
davon an Beteiligungen	11.616	11.616
davon nachrangig	19.993	22.695

Das nach Schiffstypen diversifizierte Schiffs- und Seefahrtskreditportfolio der Bank beläuft sich inkl. offener extern zugesagter Linien auf EUR 530,6 Mio. (Vorjahr: EUR 699,3 Mio.). Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

19. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
im Folgejahr fällig	245.656	361.497
von verbundenen Unternehmen emittiert	0	25.985
börsennotiert	782.969	1.146.688
nicht börsennotiert	0	2.250
nachrangig	0	0

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten der als Finanzanlagen bilanzierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

TEUR	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	
Buchwert	0	2.250	-2.250

20. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
nachrangig	2.400	2.400
börsennotiert	7.037	9.779
börsenfähig, aber nicht börsennotiert	8.941	5.123

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten der als Finanzanlagen bilanzierten Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

TEUR	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	
Buchwert	19.556	2.400	17.156

Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beruht auf Zugängen in Höhe von TEUR 17.156.

Der Bilanzposten beinhaltet Anteile an einem Aktienfonds mit einem dem Marktwert entsprechenden Buchwert in Höhe von TEUR 4.992 (TEUR 0). Im Geschäftsjahr erfolgte keine Ausschüttung. Beschränkungen in der Möglichkeit der Rückgabe bestanden nicht.

Entsprechend § 17 RechKredV in Verbindung mit der Definition von Investmentvermögen gemäß § 1 KAGB enthält dieser Posten auch Anteile an inländischen geschlossenen Investmentkommanditgesellschaften in Höhe von TEUR 17.156 (TEUR 0).

21. Aktivischer Handelsbestand

Die nachfolgende Tabelle gliedert den aktivischen Handelsbestand auf.

Handelsbestand Aktiv	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Derivative Finanzinstrumente	37.691	42.044
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25	43
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.478	10.929
Sonstige Vermögensgegenstände	282	199
Value at Risk (VaR)	-1.300	-692
Insgesamt	59.176	52.523

22. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

Bilanzpositionen	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR
Beteiligungen	56.929	47.526	9.403
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.564	66.240	-29.676

Die Veränderung bei den Beteiligungen betrifft Zugänge in Höhe von TEUR 20.000 und Abgänge in Höhe von TEUR 9.600. Der Rückgang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der an der M.M.Warburg & CO Hypothekbank AG, Hamburg, gehaltenen Anteile zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Erwerb von 75,1% der Anteile an der Warburg Invest Holding GmbH, Hannover (vormals Nord/LB Asset Management Holding GmbH), aus. In dieser Holding wurden die Warburg Invest AG, Hannover (vormals Nord/LB Asset Management AG), und die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg, zusammengeführt.

Die M.M.Warburg & CO hielt zum 31. Dezember 2018 keine börsennotierten Beteiligungen oder Anteile an verbundenen Unternehmen. Dies trifft auch auf das Vorjahr zu.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den genannten Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Unternehmensanteile auf.

Bilanzpositionen	nicht börsennotiert	
	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Beteiligungen	20.000	27.808
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.054	51.829

23. Treuhandvermögen

Position	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	314	542
Beteiligungen	2.626	2.626
Sonstige Vermögensgegenstände	819.134	1.027.123
Insgesamt	822.074	1.030.291

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Bestände beinhalten im Wesentlichen Sondervermögen, die gemäß § 100 Abs. 1 und 2 KAGB übernommen wurden.

24. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Anlagespiegel in TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2018	37.722	178.470
Zugänge	632	2.460
Abgänge	804	1.002
Umbuchungen	0	0
Wechselkursänderungen	0	1.271
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018	37.550	181.199
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018	35.650	74.028
Planmäßige Abschreibungen	1.272	6.943
Abgänge	804	1.002
Wechselkursänderungen	0	504
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018	36.118	80.473
Buchwerte am 31.12.2018	1.432	100.726
Buchwerte am 31.12.2017	2.072	104.442

Die zum Stichtag bilanzierten eigengenutzten Grundstücke und Gebäude haben einen Buchwert von TEUR 5.284 (TEUR 5.443).

In Höhe von TEUR 82.522 (TEUR 85.726) werden drei Containerschiffe und ein Massengutfrachter ausgewiesen. Die Schiffe werden im Auftrag der Bank durch einen sachkundigen Dritten betrieben. TEUR 8.555 (TEUR 8.845) entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau bestehen, wie im Vorjahr, zum Stichtag nicht.

25. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 16.519 (TEUR 26.400) und TEUR 3.263 (TEUR 2.099) Forderungen aus laufenden Steuern bilanziert. Forderungen aus Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften sind in Höhe von TEUR 5.664 (TEUR 9.524) enthalten. Die verbleibenden hier ausgewiesenen Beträge entfallen im Wesentlichen auf Kaufpreisforderungen und Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungen.

26. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB bestehen in Höhe von TEUR 12 (TEUR 34). Die hier ausgewiesenen Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB belaufen sich auf TEUR 35 (TEUR 6).

27. Umgliederungen

Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten wie im Vorjahr keine Umgliederungen.

28. Vermögensgegenstände in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 552.393 (TEUR 634.277).

29. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	TEUR
täglich fällig	111.478	51.999
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	30.982	26.438
davon gegenüber Beteiligungen	748	3.081

	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	44.503	153.072
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	17.210	37.947
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	16.112	26.882
d) mehr als fünf Jahren	29.802	32.263
Insgesamt	107.627	250.164
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	729
davon gegenüber Beteiligungen	0	9.173

Zum Bilanzstichtag bestanden Pensionsgeschäfte im Umfang von TEUR 5.038 (TEUR 0).

30. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2018	31.12.2017
Spareinlagen	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	952	1.521
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	7.296	8.516
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahre	2.275	2.523
d) mehr als fünf Jahren	12	23
Insgesamt	10.535	12.583
	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	TEUR	TEUR
täglich fällig	3.261.526	2.661.144
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	92.880	110.369
davon gegenüber Beteiligungen	27.183	21.665
	31.12.2018	31.12.2017
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	225.221	264.735
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	166.627	339.095
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	81.699	62.934
d) mehr als fünf Jahren	105.000	105.000
Insgesamt	578.547	771.764
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	4.125	5.125
davon gegenüber Beteiligungen	0	0

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

31. Handelsbestand Passiv

Die nachfolgende Tabelle gliedert den passivischen Handelsbestand auf.

Handelsbestand Passiv	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Derivative Finanzinstrumente	43.055	51.915
Verbindlichkeiten	2.947	1.268
Insgesamt	46.002	53.183

32. Treuhandverbindlichkeiten

Treuhandverbindlichkeiten	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314	542
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	821.760	1.029.749
Insgesamt	822.074	1.030.291

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Bestände beinhalten im Wesentlichen Sondervermögen, die gemäß § 100 Abs. 1 und 2 KAGB übernommen wurden.

33. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen erhaltene Sicherheiten in Höhe von TEUR 17.470 (TEUR 15.284), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 7.149 (TEUR 6.802) sowie die Ausschüttung auf das Genussrechtskapital für das Jahr 2018 in Höhe von TEUR 775 (TEUR 775). Weiterhin wird in Höhe von TEUR 7.101 (TEUR 26.969) das aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags vom 5. Dezember 2007 an die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH abzuführende Ergebnis des Berichtsjahres ausgewiesen. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 488 (TEUR 5.030).

34. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten werden Abgrenzungen zinsähnlicher Gebühren im Kreditgeschäft, die bei Laufzeitbeginn gezahlt wurden, mit TEUR 1.051 (TEUR 799) ausgewiesen; Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB bestehen in Höhe von TEUR 93 (TEUR 27).

35. Rückstellungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind:

Rechnungszinssatz p.a.	3,21 %
Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p.a.	1,50 %
Trend Beitragsbemessungsgrenze p.a.	1,50 %
Rententrend p.a.	1,60 %
Durchschnittliche Fluktuation	2,18 %

Im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB). Der sich ergebende Unterschiedsbetrag TEUR 3.465 (TEUR 3.361) unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB). Gemäß BMF-Schreiben vom

23. Dezember 2016 unterliegt dieser Unterschiedsbetrag jedoch nicht einer Abführungssperre. Aufgrund des mit der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wird der Unterschiedsbetrag bei der Abführung des Gewinns des Geschäftsjahres mit abgeführt.

Bei Pensionszusagen, für welche die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorlagen, wurde eine Saldierung der Pensionsrückstellungen mit dem bilanzierten Zeitwert des Deckungsvermögens vorgenommen. In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 30 Tz. 74 erfolgte die Saldierung in Höhe des Aktivwerts des Deckungsvermögens von TEUR 216 (TEUR 209). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen TEUR 115 (TEUR 115).

Für Pensionszusagen im Sinne von Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde zulässigerweise auf eine Passivierung verzichtet. Bei der Berechnung wurde ein Rententrend von 1,00 % angenommen. Der Barwert der Verpflichtungen beträgt TEUR 247 (TEUR 269). Der Differenzbetrag zwischen den beiden Erfüllungsbeträgen beträgt TEUR 5 (TEUR 6). Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen eines Dritten ist die Bank im Innenverhältnis von allen Verpflichtungen aus dieser Ruhegeldzusage freigestellt.

Andere Rückstellungen

Von dem ausgewiesenen Wert von TEUR 17.955 (TEUR 22.756) entfallen auf variable Vergütungen an Mitarbeiter TEUR 6.478 (TEUR 9.111) und auf Rückstellungen im Kreditgeschäft TEUR 227 (TEUR 363).

36. Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 123.500 (TEUR 130.500) entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge.

Betrag in TEUR	Währung	%	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
10.000.000	EUR	5,75	13.05.2019	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	6,10	27.05.2019	kann nicht entstehen
500.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
9.500.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
6.000.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	4,00	12.10.2026	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,10	12.10.2027	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,13	13.12.2027	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,15	13.12.2028	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,25	12.10.2029	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,25	04.11.2030	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,30	11.11.2030	kann nicht entstehen
4.000.000	EUR	3,50	17.01.2027	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	3,50	28.02.2027	kann nicht entstehen
6.000.000	EUR	3,50	12.01.2027	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	3,50	24.01.2027	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
2.500.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen

In der Berichtsperiode sind für die nachrangigen Verbindlichkeiten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 6.294 (TEUR 5.112) angefallen.

In Höhe von TEUR 90.000 (TEUR 97.000) werden nachrangige Schuldscheindarlehen ausgewiesen. Deren Bedingungen entsprechen Art. 62 in Verbindung mit Art. 63 CRR. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart.

Im Gesamtumfang sind TEUR 33.500 Namensschuldverschreibungen enthalten, die aufsichtsrechtlich als zusätzliches Kernkapital (AT1) anerkannt sind. Die Instrumente sind erstmalig im Oktober 2022 und danach alle fünf Jahre von der Emittentin nach Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde kündbar. Bei Eintritt eines Auslöseereignisses erfolgt eine Herabschreibung des Nennbetrags bzw. des Rückzahlungsbetrags.

37. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 10.000 (TEUR 10.000) setzt sich aus zwei Namensgenussrechten zusammen, die den Voraussetzungen des Art. 62 in Verbindung mit Art. 63 CRR entsprechen. Die Genussrechte gewähren bei Bestehen der vertraglich festgelegten Voraussetzungen einen jährlichen Ausschüttungsanspruch. Das Genussrechtskapital ist in 2019 zur Rückzahlung fällig.

Für das Jahr 2018 sind für Ausschüttungen auf das Genussrechtskapital TEUR 775 (TEUR 775) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

38. Eigenkapital

Die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört.

Entwicklungen des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital der Gesellschaft wird zu 100 % von der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH gehalten.

Das gezeichnete Kapital ist in 125.000 (125.000) nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Das gezeichnete Kapital ist im Vorjahresvergleich unverändert und beläuft sich auf TEUR 125.000.

Von der M.M.Warburg & CO emittierte Aktien wurden weder von der Gesellschaft selbst noch durch ein mit ihr verbundenes Unternehmen in Pfand genommen, erworben oder veräußert.

Ein Beschluss zur Schaffung von genehmigtem Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht gefasst.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

Entwicklung der Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

39. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten werden zur Absicherung gegen Marktpreis- und Adressenausfallrisiken gebildet.

Wie im Vorjahr bestehen in diesem Jahr keine Transaktionen, die zum Ausweis von Bewertungseinheiten führen.

40. Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Bei den Verbindlichkeiten entfallen auf fremde Währungen TEUR 546.018 (TEUR 646.625).

41. Übertragene Sicherheiten

Zum Stichtag dienten Wertpapiere mit einem Volumen von TEUR 263.222 (TEUR 397.927) als Sicherheiten für Geschäfte an Terminbörsen und für Wertpapierleihe sowie für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Weiterleitungsmitteln in Höhe von TEUR 60.621 (TEUR 64.996) wurden Vermögensgegenstände in entsprechender Höhe als Sicherheit übertragen. Weiterhin waren Wertpapiere in Höhe von nominal TEUR 1.000 (TEUR 1.000) für Altersteilzeitverpflichtungen verpfändet.

Im Rahmen von OTC-Derivategeschäften wurden Barsicherheiten in Höhe von TEUR 16.519 (TEUR 26.400) gestellt.

42. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden sonstige Gewährleistungen mit TEUR 33.770 (TEUR 39.431) ausgewiesen. Unter den anderen Verpflichtungen werden unwiderrufliche Kreditzusagen mit TEUR 96.919 (TEUR 137.940) ausgewiesen.

Das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten wird durch die bestehenden Rückgriffsmöglichkeiten auf den jeweiligen Auftraggeber reduziert und beruht damit im Wesentlichen auf dem Kreditrisiko der Auftraggeber.

Die Bank schätzt das Risiko, dass aus der Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit oder einer unwiderruflichen Kreditzusage oder Platzierungs- und Übernahmeverpflichtung ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen einer Kreditprüfung des Auftraggebers und gegebenenfalls anhand einer Bewertung der erwarteten Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen durch den jeweiligen Auftraggeber ab.

Die Bank überprüft darüber hinaus während der Laufzeit ihrer Verpflichtungen regelmäßig, ob aus Inanspruchnahmen der Eventualverbindlichkeiten, der Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen oder der unwiderruflichen Kreditzusagen Verluste zu erwarten sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

43. Zinserträge aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinserträge enthalten nachfolgend dargestellte Zinserträge aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

	31.12.2018	31.12.2017
Derivate des Anlagebuchs	TEUR	TEUR
Zinserträge	7.205	9.737

44. Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat die Bank Dienstleistungen für Dritte insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Depotbank, in der Vermögensbetreuung und -verwaltung, im Corporate Finance-Geschäft, in der Vermittlung von außerbörslichen Schuldtiteln, Fondsanteilen und Unternehmensbeteiligungen sowie in der Verwaltung von Treuhandvermögen erbracht.

45. Erträge nach geografischen Märkten

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

46. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 15.031 (TEUR 14.705) sind Erträge aus dem Betrieb von Seeschiffen in Höhe von TEUR 8.347 (TEUR 6.318) und aus Geschäftsbesorgungsverträgen in Höhe von TEUR 2.083 (TEUR 1.952) enthalten. Auflösungen von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen, wurden in Höhe von TEUR 1.000 (TEUR 2.099) vorgenommen.

47. Zinsaufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinsaufwendungen enthalten nachfolgend dargestellte Zinsaufwendungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

	31.12.2018	31.12.2017
Derivate des Anlagebuchs	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen	9.842	13.518

48. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 12.899 (TEUR 12.398) sind aus dem Betrieb von Seeschiffen entstandene Aufwendungen mit TEUR 6.798 (TEUR 7.156) enthalten. Der Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen beläuft sich auf TEUR 3.049 (TEUR 2.620).

49. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren

Das Finanzanlageergebnis beinhaltet die Erfolge aus der Bewertung bzw. dem Verkauf von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren und beläuft sich auf TEUR 25.716 (TEUR 31.583). Hiervon entfallen auf Verkäufe TEUR 25.636 (TEUR 30.353).

50. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

In Höhe von TEUR 7.101 (TEUR 26.969) wird der Jahresgewinn ausgewiesen; der Betrag wird an die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH abgeführt.

Sonstige Angaben

51. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds hat die Bank sich verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Für langfristige Mietverträge der von der Bank genutzten Grundstücke und Gebäude entstehen Mietzahlungen in Höhe von TEUR 5.739 jährlich (TEUR 5.798). Für einen Teil der gemieteten Immobilien wurde ab dem Jahr 2022 eine Mieterhöhung vereinbart. Die hieraus resultierenden zusätzlichen jährlichen Zahlungsverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 212. Für die im Bestand befindlichen Seeschiffe bestanden im Vorjahr für die vorgeschriebene Klassedocking sowie für Nachrüstungen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.085; die nächste Klassedocking steht für das Jahr 2023 an.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen zum 31.12.2018 in Höhe von TEUR 556 gegenüber drei Gesellschaften.

52. Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden

- zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Caps und Floors,
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechten, sowie Aktienoptionen, Aktienindexfutures.

Ein wesentlicher Teil der derivativen Geschäfte ist zur Absicherung gegen Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt zinsbezogene derivative Finanzinstrumente, die dem Nicht-handelsbestand zugeordnet sind und nicht grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2018			2017		
	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Zinsswaps	1.064.899	14.376	20.570	1.274.763	20.231	27.601
Forward Zins-swap (OTC)	0	0	0	0	0	0
Floors (OTC)	210	0	2	390	0	5
Caps (OTC)	28.796	86	86	10.390	67	67
Summe	1.093.905	14.462	20.658	1.285.543	20.298	27.673

Währungsbezogene und aktien-/indexbezogene derivative Finanzinstrumente, die unter die Angabevorschrift des § 285 Nr. 19 HGB fallen, bestanden wie im Vorjahr nicht.

Derivate des Nichthandelsbestands sind schwebende Geschäfte und werden daher grundsätzlich nicht bilanziert.

Handelsgeschäfte

Die nachfolgende Tabelle zeigt derivative Finanzinstrumente, die als Handelsgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2018			2017		
	Nominalbetrag*	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisen-termingeschäfte	3.786.875	29.840	38.522	3.983.042	40.377	50.108
Devisenoptionen	597.595	4.702	4.100	353.814	1.654	1.758
Summe	4.384.470	34.542	42.622	4.336.856	42.031	51.866
Aktien-/indexbezogene Geschäfte						
Aktienoptionen	1.685	734	177	740	13	49
Aktienindexfutures	196	0	0	25	0	0
Summe	1.881	734	177	765	13	49

* Die aktien-/indexbezogenen Geschäfte sind in Stücken angegeben.

Zinsbezogene Geschäfte, die unter die Angabepflicht des § 285 Nr. 20 HGB fallen, bestanden wie im Vorjahr nicht.

53. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 wurden durchschnittlich 685 (726) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, welche sich wie folgt gruppieren:

	2018			2017
	weiblich	männlich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	292	383	675	716
Auszubildende	2	8	10	10
Gesamt	294	391	685	726

54. Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in %	Bilanz- währung	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	
1. Verbundene Unternehmen					
Belgravia GmbH, Berlin	100,00	EUR	19	-1	*
Lederwerke Wieman GmbH, Hamburg	100,00	EUR	3.071	EAV	
Marcard Family Office Treuhand GmbH, Hamburg	100,00	EUR	79	29	
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg	100,00	EUR	12.052	EAV	
MS „RHL AUDACIA“ Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	-2.166	60	
MS „RHL Novare“ Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	-3.538	-1.072	
New Bond Street GmbH, Berlin	100,00	EUR	18	-7	*
NORD/LB AM OPTITOP, Hannover	55,10	EUR	6.460	-188	
Regent Street GmbH, Berlin	100,00	EUR	17	-1	*
RHL Hamburger Lloyd Shipping Trust GmbH, Hamburg	100,00	EUR	187	44	
RTF Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	32	0	
W&Z FinTech GmbH, Hamburg	75,00	EUR	274	-641	
WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg	75,10	EUR	8.344	2.655	
Warburg Research GmbH, Hamburg	100,00	EUR	2.071	517	
Warburg Invest Holding GmbH (vormals NORD/LB Asset Management Holding GmbH)	75,10	EUR	22.456	3.126	
Warburg Invest AG (vormals NORD/LB Asset Management AG)	75,10	EUR	13.525	1.201	
2. Beteiligungen					
An der Börse 7 Grundstücks GmbH & Co. KG, Hamburg	99,90	EUR	244	126	
BPE Fund Investors II GmbH, Hamburg	1,00	EUR	38.598	6.637	*
BPE Institutional Partners G.m.b.H., Hamburg	0,80	EUR	6.020	-1.342	*
CredaRate Solutions GmbH, Köln	12,88	EUR	2.813	904	*
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt	10,00	EUR	3.994	710	*
EDD AG, Düsseldorf	1,33	EUR	27.792	k.A.	*
Equita GmbH & Co. Holding KGaA, Bad Homburg	2,94	EUR	207.236	98.770	
Ferdinandstraße 75 Grundstücks GmbH & Co. KG, Hamburg	99,90	EUR	1.051	547	
GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	5,00	EUR	35.000	7.696	*
GEDO Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	5,00	EUR	104	3	*
H.F.S. Immobilienfonds 16 KG, München	1,11	EUR	51.057	k.A.	*
HIH Global Immobilien GmbH & Co Erste Neuseeland KG, Hamburg	18,13	EUR	35.280	1.471	*
Liebigstraße 6 Grundstücks GmbH & Co. KG, Hamburg	99,90	EUR	121	59	
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben III. GmbH & Co. KG, Innsbruck	0,16	EUR	20.733	1.137	*
M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG i.L., Zürich	100,00	CHF	12.316	-6.611	*
Marmorsaal im Weißenburgpark GmbH, Stuttgart	24,00	EUR	38	0	*
Quantum Immobilien AG, Hamburg	10,00	EUR	88.688	56.724	*
Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication S.C.R.L. (SWIFT), La Hulpe	0,03	EUR	-	-	
Steyler Bank GmbH, Sankt Augustin	2,00	EUR	18.442	37	*
Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH, Hamburg	10,00	EUR	7.466	0	*

* Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres 2017.

Verwendeter Umrechnungskurs: EUR/CHF: 1,1702.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind für Beteiligungen von weniger als 20 % und einem Buchwert kleiner TEUR 25 wegen untergeordneter Bedeutung nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB unterblieben.

55. Gremien

Persönlich haftende Gesellschafter

M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, die vertreten wird durch

Joachim Olearius
Marktfolge – Sprecher des Vorstands

Eckhard Fiene
Markt – Mitglied des Vorstands (bis 31.10.2018)

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Markt – Mitglied des Vorstands

Patrick Tessmann
Markt – Mitglied des Vorstands (ab 01.12.2018)

Gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung bestanden zum Stichtag Kredite oder Vorschüsse in Höhe von TEUR 1.500 (TEUR 2.000). Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Die Geschäftsleitung erhielt für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 2.094 (TEUR 2.471). Gewinnabhängige Vergütungen, die nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig werden, bestehen wie im Vorjahr nicht.

Aktionärsausschuss

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender

Bankier, Geschäftsführer der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg

Max Warburg, stellv. Vorsitzender

Bankier, Geschäftsführer der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg

Dr. Bernd Thiemann

Unternehmensberater

Prof. Dr. Burkhard Schwenker

Unternehmensberater

Dr. Henneke Lütgerath

Vorsitzender des Vorstands der Joachim Herz Stiftung

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Dem Aktionärsausschuss wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 101 (TEUR 77) gewährt.

Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender

Bankier, Geschäftsführer der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg

Max Warburg, stellv. Vorsitzender

Bankier, Geschäftsführer der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg

Dr. Bernd Thiemann

Unternehmensberater

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 107 (TEUR 107) gewährt.

56. Mandate per 31. Dezember 2018

Joachim Olearius

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxembourg (*bis 31.01.2019*)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, WARBURG INVEST KAPITAL-ANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Holding GmbH, Hannover (vormals NORD/LB Asset Management Holding GmbH)
- Mitglied des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, KanAm Grund Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt

Dr. Peter Rentrop-Schmid

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Luxembourg S.A., Luxembourg (*bis 31.01.2019*)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest AG, Hannover (vormals NORD/LB Asset Management AG)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH, Hamburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (*bis 28.02.2019*)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, GBK Beteiligungen AG, Hannover

Patrick Tessmann

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Holding GmbH, Hannover (vormals NORD/LB Asset Management Holding GmbH)

Dr. Jens Kruse

- Mitglied des Aufsichtsrats, M.A.X. Automation AG, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats, PNE AG, Cuxhaven

Dominik Wilcken

- Mitglied des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxembourg (*bis 31.01.2019*)

57. Konzernabschluss

Die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg, erstellt auf Basis des HGB einen mit Wirkung für die M.M.Warburg & CO befreienden Konzernabschluss und -lagebericht, deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger erfolgt.

58. Honorar für Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung der M.M.Warburg & CO hat am 25. April 2018 beschlossen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 zu bestellen.

Für Abschlussprüfungsleistungen wurde ein Aufwand vor Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.450 (TEUR 1.395), für gesetzlich geforderte Bestätigungsleistungen TEUR 189 (TEUR 0) und für sonstige Leistungen TEUR 52 (TEUR 315) erfasst.

Für Tochtergesellschaften wurden Abschlussprüfer- und sonstige Bestätigungsleistungen erbracht.

59. Gewinnverwendung

Aufgrund des mit unserer alleinigen Kommanditaktionärin, der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags, der mit der Vorgängergesellschaft am 5. Dezember 2007 geschlossen worden war, hat sich die Bank verpflichtet, den erzielten Jahresgewinn an die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH abzuführen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 27 (TEUR 27) auf neue Rechnung vorzutragen.

60. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

Hamburg, 29. März 2019

M.M.Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien



M.M. WARBURG & CO
BANK

M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien

Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg

Telefon +49 40 3282-0 · Telefax +49 40 3618-1000

www.mmwarburg.com

Geschäftsstelle Frankfurt

Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 505071-0 · Telefax +49 69 505071-91

Geschäftsstelle Köln

Brückenstraße 17, 50667 Köln

Telefon +49 221 27294-0 · Telefax +49 221 2571882

Geschäftsstelle München

Maximilianstraße 2, 80539 München

Telefon +49 89 255596-0 · Telefax +49 89 255596-199

Repräsentanz Berlin

Behrenstraße 36, 10117 Berlin

Telefon +49 30 88421-126 · Telefax +49 30 88421-127



M.M. WARBURG & CO

BANKHAUS HALLBAUM

Bankhaus Hallbaum
eine Zweigniederlassung der M.M. Warburg & CO
An der Börse 7, 30159 Hannover
Telefon +49 511 3012-0 · Telefax +49 511 3012-205
www.bankhaus-hallbaum.de

Geschäftsstelle Osnabrück

Möserstraße 27, 49074 Osnabrück
Telefon +49 541 35893-0 · Telefax +49 541 35893-50



M.M. WARBURG & CO

BANKHAUS LÖBBECKE

Bankhaus Löbbecke
eine Zweigniederlassung der M.M. Warburg & CO
Behrenstraße 36, 10117 Berlin
Telefon +49 30 88421-0 · Telefax +49 30 88421-144
www.bankhaus-loebbecke.de

Geschäftsstelle Braunschweig

Petritorwall 22, 38118 Braunschweig
Telefon +49 531 48011-0 · Telefax +49 531 48011-44



M.M. WARBURG & CO

BANKHAUS PLUMP

Bankhaus Carl F. Plump & CO
eine Zweigniederlassung der M.M. Warburg & CO
Am Markt 19, 28195 Bremen
Telefon +49 421 3685-0 · Telefax +49 421 3685-313
www.bankhaus-plump.de



M.M. WARBURG & CO

SCHWÄBISCHE BANK

Schwäbische Bank
eine Zweigniederlassung der M.M. Warburg & CO
Königstraße 28, 70173 Stuttgart
Telefon +49 711 22922-0 · Telefax +49 711 221698
www.schwaebische-bank.de

MARCARD, STEIN & CO

Bankiers

MARCARD, STEIN & CO AG
Ballindamm 36, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 32099-0 · Telefax +49 40 32099-200
www.marcard.de



M.M. WARBURG & CO

HYPOTHEKENBANK

M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG
Colonnaden 5, 20354 Hamburg
Telefon +49 40 355334-0 · Telefax +49 40 355334-19
www.warburghyp.de



WARBURG
INVEST

WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 3282-5100 · Telefax +49 40 3282-5500
www.warburg-fonds.com



WARBURG
INVEST

WARBURG INVEST AG
Prinzenstraße 12, 30159 Hannover
Telefon +49 511 12354-0 · Telefax +49 511 12354-33
www.warburg-invest-ag.de



WARBURG
RESEARCH

Warburg Research GmbH
Hermannstraße 9, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 309537-0 · Telefax +49 40 309537-110
www.warburg-research.com

W&Z FinTech GmbH

W&Z FinTech GmbH
Kampstraße 7 · 20357 Hamburg
Telefon +49 40 209 324 171 · www.ownly.de